

Gratis-Ausgabe

NATUR BLICK



DAS MAGAZIN FÜR NATUR UND NATURFOTOGRAFIE | SONDERAUSGABE
FOTOWORKSHOPS | FOTOEXKURSIONEN | FOTOREISEN

WWW.NATURBLICK-FOTOREISEN.DE



Tierische
NATURBLICK ABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur
2026



Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

Fotoexkursion | Norwegen – Seeadler, Moschusochsen,
Papageitaucher und faszinierende Natur
Seite 68

Seeadler am Romsdalfjord (Norwegen), fotografiert von Peter Scherbuk.



Liebe Natur- und Foto-Freunde,

die vorliegende Sonderausgabe zeigt, was naturfotografisch möglich ist, wenn man – wie unsere Teilnehmer – zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Das aber funktioniert nur mit einer guten Planung, wie wir sie nun seit mehr als zwanzig Jahren immer wieder vornehmen, wenn wir Reiseziele für Sie auswählen.

Im Januar 2026 bieten wir wieder die beliebte Exkursion nach Finnisch-Lapland an, auf der sich für Landschaftsfotografen faszinierende Möglichkeiten ergeben. Das gilt zum einen für den Winterzauber, den wir bei uns gar nicht mehr gewöhnt sind; zum anderen aber für die Polarlichter in ihrer Vielfalt der Farben und Formen. Kaum etwas ist so beeindruckend wie diese Leuchterscheinungen am nächtlichen Nachthimmel. Lassen Sie sich dieses Schauspiel also nicht entgehen!

Unsere Fotoexkursionen nach Nordostpolen (Biebrza-Nationalpark und Knyszyn-Wald), Südpolen (Waldkarpaten) und nach Norwegen (Romsdalfjord) finden Sie weiterhin im Programm. – Lesen Sie dazu die Reiseberichte von Teilnehmern, und betrachten Sie die hier veröffentlichten Bilder, die mehr sagen als jeder Text!

Was die Exkursion in die Waldkarpaten betrifft, sind besonders die Termine im April und Mai interessant, wenn Sie die Paarung der Braunbären fotografieren wollen. Denn dann kommen die großen männlichen Bären von den Bergen herunter auf unsere Wiese, um dort ihre Weibchen zu finden. Nicht selten gelingen so unvergessliche Bilder des Paarungsverhaltens.

Im Hinblick auf den Biebrza-Nationalpark, den Knyszyn-Wald und die polnischen Waldkarpaten sind Zusatztermine möglich, wenn Sie eine Gruppe zusammenbekommen haben, aber der von uns angebotene Termin für Sie ungünstig liegt. Bitte melden Sie sich dann per Mail, und wir werden sehen, was sich für Sie organisieren lässt.

Nach alledem würde ich mich freuen, gemeinsam mit Ihnen „der Natur auf der Spur“ zu sein, indem ich Sie für Fotografie, Natur und Reisen begeistere und dazu motiviere, zu neuen fotografischen Ufern aufzubrechen!

Manche Reiseternine sind schnell ausgebucht, sobald dieses Sonderheft erschienen ist. Warten Sie also nicht zu lange, sondern sichern Sie sich Ihren Platz auf den von uns organisierten NATURBLICK-Abenteuern!

Noch ein Hinweis: Im Jahr 2026 wird das von mir herausgegebene Magazin NATURBLICK 25 Jahre alt! Das bedeutet: Ich habe mit NATURBLICK ein Vierteljahrhundert Naturfotografie mit geprägt, indem ich engagierten Amateurfotografen die Möglichkeit gegeben habe, ihre Bilder zu veröffentlichen. Die Zeit war nicht immer einfach, insbesondere wenn ich an die Anfänge denke, aber es hat sich, wie ich meine, gelohnt!

Herzlichst,
Ihr

P. Scherbuk



Mit Geduld und Biss

ANSITZ UND TARNUNG IN DER TIERFOTOGRAFIE

Erleben Sie den Puls der Natur und lassen Sie sich entführen in die unbekannte Wildnis Europas, um dort am Abenteuer „Ansitzfotografie“ teilzuhaben und so Inspirationen für eigene naturfotografische Projekte zu gewinnen!

Fotos: Peter Scherbuk



Das NATURBLICK-Spezial ist ausschließlich über den NATURBLICK Verlag erhältlich!

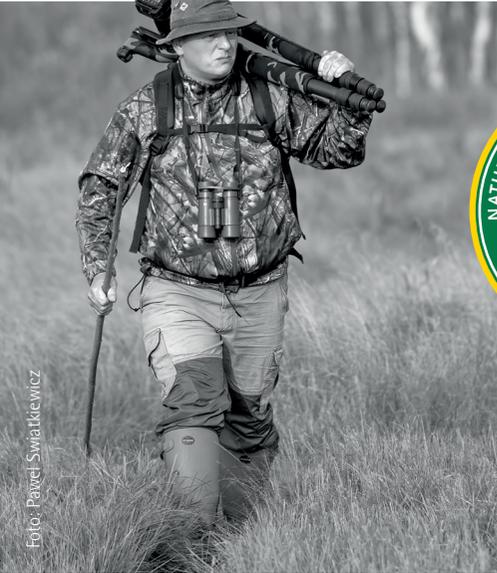


Seeadler | Fotoexkursion | Norwegen – Seeadler, Moschusochsen, Papageitaucher und faszinierende Natur

Foto: Peter Scherbuk

IN DIESER AUSGABE

VORWORT	3
IHR FOTO-GUIDE KARTE UNSERER ZIELE 	5
NATURBLICK-TIPP	
Selbst planen oder planen lassen? – Das ist hier die Frage!	10
Tipps für das Fotografieren in den kalten Monaten	12
NATURBLICK-FOTOEXKURSIONEN	
FOTOEXKURSION TIPP 	
Ein Wintermärchen – Zauberverhafte Landschaften Polarlichter in Finnisch-Lappland	14
FINNLAND Kaamos – Das NATURBLICK-Polarnacht-Abenteuer im hohen Norden	20
POLEN Nordostpolen im Winter – Natur-, Ansicht- und Tierfotografie	22
POLEN Biebrza-Nationalpark – Natur-, Tier-, Vogel- und Ansichtfotografie	26
POLEN Nordostpolen – Den Elchen auf der Spur – Tierfotografie in besonders elchreichen Revieren	30
FOTOEXKURSION RÜCKBLICK Der „wilde Osten“ Polens: naturfotografische Streifzüge in Podlachien	34
FOTOEXKURSION SPEZIAL Nordostpolen – Auf den Spuren der Elche, Wisente, Wölfe und Luchse	38
FOTOEXKURSION TIPP Im Reich der Seeadler	44
FOTOEXKURSION RÜCKBLICK Abenteuer Romsdalfjord	48
FOTOEXKURSION RÜCKBLICK Unsergessliche NATUR-Erlebnisse am Romsdalfjord	54
NORWEGEN Seeadler, Moschusochsen, Papageitaucher und faszinierende Natur	60
FOTOEXKURSION RÜCKBLICK Eine Woche unter Adlern, Bären und Wölfen	64
POLEN Ansichtfotografie in den Waldkarpaten – Im Reich der Adler, Bären und Wölfe	68
POLEN Herbst-/Winteransitz in den Waldkarpaten – Im Reich der Adler, Bären und Wölfe	74
FILM- UND FOTOEXKURSION SPEZIAL Naturfilm hautnah	78
NATURBLICK-FOTOREISEN	
FOTOREISE JAPAN – Ein tierisches Winterabenteuer	80
FOTOREISE KANADA – Fotoreise in die kanadische Tundra der Hudson Bay	82
FOTOREISE ALASKA – Ein tierisches Spektakel – Das Weißkopfsaadler-Festival in Haines	84
NATURBLICK-SHOP	86
IMPRESSUM	87



PETER SCHERBUK

Jahrgang 1967

Bereits seit seinem zwölften Lebensjahr beschäftigt er sich mit der Fotografie. Seine Liebe zur Natur hat tiefe Wurzeln, denn er stammt aus einer sehr naturverbundenen ostpreußischen Familie. Der gelernte Grafik-Designer beschäftigt sich intensiv mit der europäischen Tierwelt. Eine besondere Faszination üben auf ihn Greifvögel, Kraniche, Elche und Wölfe aus. Aber auch die Landschaftsfotografie kommt bei ihm nicht zu kurz. In Osteuropa und in Skandinavien verbringt er mittlerweile mehrere Monate im Jahr. Der leidenschaftliche Naturfotograf und Buchautor ist auch Chefredakteur der Zeitschrift NATURBLICK, die er 2001 auf den Markt gebracht hat. Er gibt dieses Magazin in seinem eigenen Verlag heraus, genauso wie Bücher und Kalender. Seit über fünfzehn Jahren organisiert und leitet er verschiedene Natur-Fotografie-Workshops, Fotoexkursionen und Fotoreisen, die als eigenständige NATURBLICK-Veranstaltungen oder in Kooperation mit Partnerfirmen stattfinden.



100% Wildlife
Wir fotografieren während unserer Fotoexkursionen ausschließlich Tiere in freier Wildbahn!

Wir sind im Besitz aller benötigten Genehmigungen für die Durchführung der Fotoexkursionen. Diese finden in Kooperation mit der jeweiligen Naturschutz-, Forstbehörde bzw. Landschaftspark- oder Nationalparkverwaltung statt!

VOLLFORMAT IN JEDER GRÖSSE



RF 28-70/2.8 IS STM
RF 100-400/5.6-8 IS USM



EOS R6 Mark II Body



Immer auf dem Laufenden sein mit unserem **NEWSLETTER!**
ac-foto.com/newsletter

DAS CANON R-SYSTEM



EOS R1 Body



RF 24-70/2.8 L IS USM
RF 100-500/4.5-7.1 L IS USM

AC-FOTO.com

Der Fachversand für Naturfotografen
AC-FOTO Handels GmbH · Annuntiatenbach 30
52062 Aachen · Telefon: +49 241 30007



PACKLISTE

Alles für den Outdoor-Shoot



ZEISS

Victory SFL 10x30
Victory SF 10x42
Secacam 3

NYA-EVO
GO FURTHER

Fjord 60-C Econyl Gen4
Graphite 60L

Fjord 50-C Econyl Pine
Green 50L



BUTEO PHOTO GEAR®

Photo Gear Buteo
Mark III Ein-Personen
Tarnzelt braun

Photo Gear Baghide
Tarnüberwurf, braun



RCI-L G3 Camera
Insert Large

RCI-M G3 Camera
Insert Medium

SONY



Alpha 1 II
Body ILCE-1M2B



Alpha 7 IV
Body ILCE-7M4



16/1.8 SEL FE G
50-150/2.0 SEL FE GM
300/2.8 SEL FE GM
400-800/6.3-8 SEL FE G OSS

Individuelle Angebote?

Können wir auch. Rufen Sie uns an
oder schicken Sie uns eine Mail:

info@ac-foto.com

Mehr Informationen finden Sie auf:

www.ac-foto.com/aktionen



Sony – jetzt auch
bei uns im Rent!

www.ac-foto.com/rent



Immer auf dem Laufenden sein mit unserem
NEWSLETTER!
ac-foto.com/newsletter

AC-FOTO.com

Der Fachversand für Naturfotografen
AC-FOTO Handels GmbH · Annuntiatenbach 30
52062 Aachen · Telefon: +49 241 30007

Selbst planen oder planen lassen? – Das ist hier die Frage!

Von Dr. Klaus Thomalla

Selbst ist der Reisende?

Fangen wir mit der selbst organisierten Reise an. Sie wissen: Es gibt irgendwo in Polen die Möglichkeit, Bären zu fotografieren, oder in Norwegen Seeadler.

Sie recherchieren über die Orte, an denen Sie Ihr Vorhaben umsetzen können, Sie finden eine Unterkunft für zehn Tage. Dieses Planen kann sicher interessant sein, insofern man viel Neues erfährt, aber es kann auch nervenaufreibend sein. Denn es hat mehrere Stunden oder gar Tage und eine Reihe von Telefonaten gekostet.

Das Wichtigste jedoch fehlt noch! Sie brauchen einen Kontakt vor Ort, der die Plätze zum Fotografieren kennt und Sie bestenfalls dorthin bringt. Außerdem muss er in dem von Ihnen angezielten Zeitraum noch Plätze frei haben. Eventuell müssen Sie sich mit anderen Fotografen ein Versteck teilen, die Sie nicht kennen, da Sie ja nicht innerhalb einer Gruppe sind, sondern unabhängig als Einzelner gebucht haben. Und in Bezug auf die Seeadlerfotografie: Sie benötigen ein Boot, mit dem sie täglich zu den Stellen gelangen, wo die Vögel sich zur jeweiligen Zeit aufhalten.

Nehmen wir an, Sie würden auf einen solchen Kontakt vor Ort verzichten. Dann müssten Sie dort alles selber erkunden. So spannend das sein mag, dies ist mit sehr viel Zeitaufwand verbunden. Bedenken Sie: Da Sie die Gegend nicht kennen, wissen Sie nicht, an welchem Platz Sie gute Aussichten haben, überhaupt Tiere zu sehen. Dann ist die Frage, wo Sie sich bewegen und Ihren Ansitz aufbauen dürfen und wo nicht. Kurzum: Sie werden Jahre brauchen, um an diejenigen Informationen zu kommen, die unerlässlich für gute Bilder sind.

Und die geplante Tour?

In einem Satz: Mit all den genannten Problemen müssen Sie sich hier nicht herumschlagen. Sie wollen Bären oder Seeadler fotografieren? Dann suchen Sie sich einen Anbieter, schauen seine Termine durch und nehmen die Zeit, die am besten für Sie und Ihre sonstigen Verpflichtungen passt!

Und was steht in der Anzeige der Leistungen? Übernachtung mit Verpflegung, Flughafentransfer, sämtliche Fahrten vor Ort, intensive Betreuung durch den Reiseveranstalter: All das ist inklusive! Das bedeutet zum einen: Sie müssen sich darum nicht mehr vor Ort sorgen. Zum anderen aber und noch wichtiger: Sie mussten sich die Infrastruktur nicht erarbeiten, die erforderlich ist, damit eine solche Tour reibungslos ablaufen kann. Die nämlich hat der Reiseveranstalter während vieler Jahre durch „Versuch und Irrtum“ für seine Gäste herausgefunden und immer wieder optimiert.

Das Einzige, was Sie in der Regel organisieren müssen, ist der Flug, damit Sie rechtzeitig bei Tourbeginn vor Ort sind; denn es wäre schade, wenn Ihnen kostbare Zeit zum Fotografieren entgehen würde, nur weil Sie das Flugzeug verpasst haben!

Zwei Typen von Reisenden

Einmal können wir denjenigen ausmachen, der am liebsten alles selbst herausfindet, auch wenn das viele Jahre dauern mag und eine Menge „Lehrgeld“ kostet, da die Methode „Versuch und Irrtum“ eben nicht selten mit Fehlern verbunden ist, da er sich ja auf neuem Terrain befindet. Dieser Typus wird vermutlich ähnlich viel Zeit bei der Reiseorganisation investieren müssen, wie seine Fotoreise in Anspruch nimmt, und es ist wegen vieler Unwägbarkeiten offen, ob er zu den gewünschten Ergebnissen kommt.

Und auf der anderen Seite gibt es den anderen Reisenden, der sich sagt: Ich will das bestmögliche fotografische Ergebnis, und für die dafür notwendige Infrastruktur bin ich gerne bereit, einen angemessenen Mehrpreis zu zahlen. Außerdem möchte ich dieses Ergebnis nicht erst in Jahren erreichen, sondern in effektiv genutzter Zeit. Und bevor ich tagelang damit zubringe, Orte zu suchen, vertraue ich mich lieber einem Reiseanbieter an, der bereits zwanzig Jahre oder mehr damit zugebracht hat, vor Ort Kontakte zu knüpfen und so immer über die besten fotografischen Möglichkeiten un-

terrichtet wird. Außerdem kennt er häufig „jeden Stein“ und hat Beziehungen zu den Einheimischen geknüpft, für die der Reisende viele Jahre und Jahrzehnte benötigen würde.

Welcher Typus der Reisenden sind Sie? Ganz ehrlich: Ich gehöre aus den genannten Gründen zum letzteren Typus, und ich stehe dazu!

Was für NATURBLICK-Fotoreisen spricht

Wäre ich ohne Peter Scherbuk jemals in die polnischen Waldkarpaten gekommen, um Wölfe und Bären zu fotografieren? Oder nach Nordostpolen, um dort Elche und Wisente abzulichten? Ganz sicher nicht!

Er kennt sämtliche polnische Nationalparks wie seine Westentasche und spricht die Landessprache. Zudem informieren ihn seine zahlreichen Kontakte zu Nationalpark-Rangern über alle Neuigkeiten zu fotografischen Möglichkeiten schnell und zuverlässig. Und seit mehr als zwanzig Jahren veranstaltet Peter Scherbuk Foto-Exkursionen nach Norwegen, sodass er den Romsdalfjord kennt wie ein Einheimischer. Auch dort verfügt er über hervorragende Kontakte.

Nach alledem bevorzuge ich den einfacheren Weg und vertraue auf das vielerprobte und über Jahrzehnte gesammelte Insider-Wissen von Peter Scherbuk. Lassen wir die Nerven einmal außer Acht, die bei der mit NATURBLICK-Fotoreisen geplanten Tour weniger beansprucht werden. Für mich geht es vor allem um den Zeitfaktor: Wenn man berufstätig ist, kann und möchte man nicht seine kostbare Lebenszeit damit verbringen, sich eine Infrastruktur im anvisierten Land zu erarbeiten, um dann womöglich am Ende doch nicht die richtigen Plätze gefunden zu haben. Schlimmstenfalls hat man doch einiges investiert und kommt ohne überzeugende Aufnahmen nach Hause zurück.

Da reicht es mir, wenn ich mich um den Flug kümmern muss und den Rest der Reise vertrauensvoll an NATURBLICK-Fotoreisen übergeben kann. Ich finde, dass der dafür berechnete Mehrpreis angemessen ist; denn er liegt zumeist unter dem, was ich sonst für die Methode „Versuch und Irrtum“ ausgegeben hätte. Und selbst wenn nicht, habe ich auf diese Weise meine Nerven geschont, und die Wahrscheinlichkeit, mit guten Ergebnissen zurückzukehren, ist sicher größer, als wenn ich alles selber organisiere.

Vielleicht probieren Sie einfach aus, was für eine Art Reisender Sie sind. Buchen Sie eine Tour mit Peter Scherbuk und vergleichen Sie anschließend diese Erfahrung mit den von Ihnen selbst organisierten Reisen: Was ist für Sie angenehmer gewesen und bei welcher Reiseart haben Sie die besseren Ergebnisse zustande gebracht? ■



Fotoexkursion | Nordostpolen – Auf den Spuren
der Elche, Wisente, Wölfe und Luchse
Seite 38

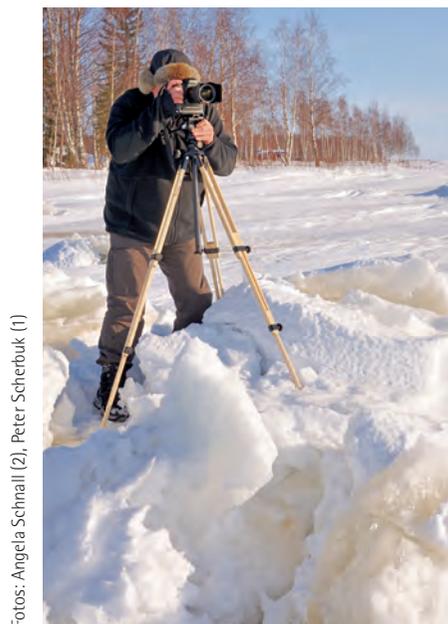
Ein Elchbulle, fotografiert von Dr. Klaus Thomalla.

Tipps für das Fotografieren in den kalten Monaten

Kamera, Kleidung und was man sonst so beachten sollte

Unsere Tipps zum Fotografieren in der Kälte:

- Es empfiehlt sich, mehrere Ersatzakkus einzupacken, denn Akkus bringen bei Kälte weniger Leistung.
- Akkus nach Möglichkeit körpernah (z. B. in der Jackeninnentasche) transportieren und immer nur bei Bedarf einsetzen.
- Die Kamera nicht sofort aus dem geheizten Raum mit in die Kälte nehmen, sondern schon früh vor Beginn des Fotoausflugs an einen kühlen Ort legen, damit die Kamera keinen extremen Temperaturunterschied überwinden muss.
- Keine Zeit für Akklimatisierung nach der Fotosession? Die Kamera kann zur Not in einem dicht verschließbaren Kunststoffbeutel mit herausgepresster Luft in die Wärme mitgenommen werden.
- Bei tieferen Minustemperaturen die Kamera während des Nichtgebrauchs unter der Jacke tragen oder in einer Fototasche.
- Beim Einsatz von Filtern am Objektiv öfter mal kontrollieren, ob sich Eis im Zwischenraum gebildet hat.
- Handschuhe mit feinen Kuppen erleichtern die Bedienung der Kamera und halten die Finger warm. Winter-Reithandschuhe sind dünn, auch Fahrradhandschuhe oder Laufhandschuhe haben sich bewährt. Unser Handschuh-TIPP: The North Face etip.
- Handling im Freien: Bei großer Kälte niemals Kamera oder Zubehör (Filter) anhauchen.
- Ist die Kamera so richtig kalt geworden, nicht sofort mit ins Warme nehmen, sondern im Auto, im Keller oder in der Garage zwischenschichten, damit sie sich akklimatisieren kann.
- Falls es doch schneller ins Warme gehen muss: Kamera in einen Kunststoffbeutel packen, die Luft rausdrücken und den Beutel fest verschließen (zuknoten) – so hat Kondenswasser keine Chance.
- Wer die Bilddaten sofort verwenden möchte, sollte vorher die Speicherkarte entnehmen und auf Temperatur bringen.
- Tritt trotz aller Vorkehrungen Kondenswasser auf, Kamera oberflächlich abtrocknen und an einen zugigen, nicht zu warmen Ort legen.
- Die kleinen Tütchen mit Trockengranulat sammeln, die in den Verpackungen vieler Elektrogeräte liegen. Eine Handvoll davon in der Kameratasche bindet die Feuchtigkeit.



Fotos: Angela Schnall (2), Peter Scherböck (1)



Kleidungstipps

Kleiden Sie sich nach dem Mehrschichtprinzip:

Die Innenschicht hat die Aufgabe, Feuchtigkeit von der Haut wegzutransportieren, sodass die Haut trocken und warm bleibt. Wir empfehlen Unterwäsche aus Wollmaterial. Keine Baumwolle.

Die Zwischenschicht hat die Aufgabe, Körperfeuchtigkeit zu binden und Luft zu isolieren. Hier empfehlen wir ein Shirt oder eine Jacke aus Polyester oder Wollfleece. Keine Baumwolle und kein Flanell.

Die Außenschicht hat die Aufgabe, vor Feuchtigkeit, Wind und äußerem Abrieb zu schützen. Wenn Sie sich bei sehr niedrigen Temperaturen kaum bewegen (zum Beispiel im Ansitz), brauchen Sie zusätzlich eine gute Daunenjacke oder eine warme Jacke mit Synthetikfüllung.



Produktfotos der jeweiligen Hersteller

Erste Schicht: Unterwäsche. z. B. aus Merinowolle

Zweite Schicht: ein Fleece-Pulli, bei großer Kälte eventuell eine weitere dünne Fleecejacke oder alternativ eine Daunen-Unterjacke

Dritte Schicht: winddichte und wasserdichte Kleidung, z. B. Gore-Tex-Jacke und Hose

Wichtig: Nie eine Windstopper- und eine Gore-Tex-Jacke übereinander anziehen, da dann der Wärme- und Feuchtigkeits-transport nicht funktionieren kann.

Füße: Insbesondere bei der Ansitzfotografie sollte das größte Augenmerk auf den Füßen liegen. Bei stundenlangen Ansitzen zieht die Kälte unangenehm von unten in den Körper.

Gute Schuhe mit Isolierung sind genauso wichtig wie gute, warme Socken. Sehr gute Winteransitz-Schuhe sind solche mit einem Innenschuh.

Für längere Winteransitze gibt es im Fachhandel (Jagdbedarf) unterschiedliche Ansitz-/Kanzelheizungen, die mit Gas oder nur mit Teelichtern betrieben werden. Wir benutzen beide Varianten während unserer Fotoexkursionen, und unsere Teilnehmer sind begeistert.

Außerdem gibt es beheizbare Socken und beheizbare Schuhsohlen, die von einem am Schuh angebrachten Akku betrieben werden. Auch diese Lösungen haben sich bewährt und sind zu empfehlen.



Foto: Peter Scherbuk

Ein Wintermärchen – *Zauberhafte* Landschaften und Polarlichter in Finnisch-Lappland

Posio ist eine idyllische Gemeinde in Südlapland zwischen Rovaniemi und Kuusamo am Fuße des Riisitunturi-Fjälls – Lapplands berühmtester Fjäll. Es war unser erster Standort zum Fotografieren. Von dort sollte es weitergehen ins Levigebiet, wo wir vor allem die zauberhaften Schneelandschaften fotografieren wollten.

Traumhafte Bedingungen für Landschaftsfotografen

Posio fungiert als Tor nach Lapland. Die Landschaft verzaubert die Besucher mit ihrer vielfältigen Natur und atemberaubenden Zielen, wie zum Beispiel dem Riisitunturi-Nationalpark, der Korouoma-Schlucht und den Sandstränden des Livojärvi-Sees.

Die Landschaft des Riisitunturi-Nationalparks, 30 Kilometer von Posio entfernt, ist geprägt von Fichten, hügeligen Landschaften, kahlen Fjällspitzen und einzigartigen Hangmooren.

Dank des feuchten Klimas ist die Winterlandschaft voller zugeschneiter Baumkronen.

Der Gipfel des Riisitunturi-Fjälls ist ein perfekter Ort, um die wunderschönen Landschaften zu bewundern.

Nach unserer Weiterfahrt ins Levigebiet bot sich uns ein eindrucksvolles Panorama: Im Winter verwandelt der Schnee die Bäume in weiße Riesen, die sich unter der weißen Last biegen und fast zusammenzubrechen scheinen. Solche Schneemassen kennen wir aus unseren Breitengraden nicht mehr. Für Landschaftsfotografen ergeben sich hier traumhafte Motive, vor allem wenn man diese Kulisse als Vordergrund für eine Abendstimmung nimmt. Hier sind der kreativen Gestaltung kaum Grenzen gesetzt; man muss nur vor Ort sein und das Beste aus der jeweiligen Situation machen. Selbst bei bedecktem Wetter ergeben sich so immer wieder spannende Motive.

Die schneebedeckten Wälder schenken seit Generationen künstlerische Inspiration. Die spektakuläre Natur heißt Besucher das ganze Jahr über willkommen, den Zauber Lapplands zu erleben. Der magische Winter beginnt mit dem



Foto: Peter Scherbuk

ersten Schneefall, manchmal schon im Oktober, und hält bis zu 200 Tage im Jahr. Die lange Schneeperiode bietet große Möglichkeiten für eine Menge unterschiedlicher Winteraktivitäten.

Lichter am Himmel

Wenn man sich im Winter nach Finnland aufmacht, so will man als Naturfotograf natürlich vor allem eines sehen und fotografieren: Polarlichter!

Das Polarlicht (wissenschaftlich Aurora borealis als Nordlicht auf der Nordhalbkugel und Aurora australis als Südlicht auf der Südhalbkugel) ist eine Leuchterscheinung durch angeregte Stickstoff- und Sauerstoffatome der Hochatmosphäre, also ein Elektrometeor.

Polarlichter sind meistens in etwa drei bis sechs Breitengrade umfassenden Bändern in der Nähe der Magnetpole zu sehen. Hervorgerufen werden sie durch energiereiche geladene Teilchen, die mit dem Erdmagnetfeld wechselwirken. Dadurch, dass jene Teilchen in den Polarregionen auf die Erdatmosphäre treffen, entsteht das Leuchten am Himmel.

Entstehung

Polarlichter entstehen, wenn elektrisch geladene Teilchen des Sonnenwinds aus der Magnetosphäre (hauptsächlich Elektronen, aber auch Protonen) auf Sauerstoff- und Stickstoffatome in den oberen Schichten der Erdatmosphäre treffen und diese ionisieren.



Fotos: Peter Scherbuk (6), Dr. Martin Wienkenhöver (1)

Bei der nach kurzer Zeit wieder erfolgenden Rekombination wird Licht ausgesandt. Durch die Energieübertragung gelangen die Elektronen auf ein höheres Energieniveau, fallen danach aber wieder zurück (Fluoreszenz).

Die Energie stammt von der Sonne. Sie sendet den Sonnenwind aus, ein Plasma mit einer Dichte von ca. 5 Teilchen/cm³ und einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 500 bis 800 km/s, der bis zur Erdbahn etwa zwei bis dreieinhalb Tage unterwegs ist.

Die größten Sonnenwindausbrüche geschehen durch magnetische Rekonnexionen im Bereich von Sonnenflecken während der turbulenten, fleckenreichen Phase des Sonnenzyklus. Sonnenwindteilchen treffen auf die irdische Magnetosphäre und treten mit ihr in Wechselwirkung.

Vielfalt der Farben und Formen

Polarlichter können verschiedene Farben haben. Grünes Licht (557,7 nm Wellenlänge) herrscht meist vor, es entsteht durch Sauerstoffatome, die in gut 100 km Höhe angeregt

werden. Sauerstoffatome emittieren auch rotes Licht (630,3 und 636,3 nm), was hauptsächlich in der dünneren Atmosphäre in höheren Schichten in etwa 200 km Höhe entsteht.

Angeregter ionisierter Stickstoff sendet violette bis blaues Licht (427,8 nm und 391,4 nm) aus. Zur Anregung von Stickstoffatomen sind jedoch sehr hohe Energien notwendig, deshalb lassen sich diese Farben nur bei starken magnetosphärischen Störungen beobachten.

Wegen der hohen Empfindlichkeit des Auges für grünes Licht und der relativ hohen Konzentration von Sauerstoff werden grüne Polarlichter am häufigsten beobachtet.

Da der Sonnenwind außerhalb der Polarregionen nur selten tief in die Atmosphäre eindringen kann, sind Polarlichter in der gemäßigten Zone, also auch in Europa, meistens rot.

Das menschliche Auge nimmt Farben bei geringer Intensität des Lichts nur begrenzt wahr, die Farbwahrnehmung von Polarlichtern ist oft individuell unterschiedlich.

Es treten vier verschiedene Arten von Polarlichtern auf, welche abhängig von den Sonnenwinden sind. Diese sind: Corona (ringförmige strahlen), Vorhänge, ruhige Bögen und Bänder.

Fazit

Unsere Tour war ein voller Erfolg: Nicht nur konnten wir bei unserer Weiterfahrt ins Levicegebiet beeindruckende Landschaften mit schneebedeckten Wäldern bestaunen und fotografieren, sondern wir hatten Glück mit der Aktivität von Nordlichtern, die wir in der großartigen Umgebung von Finnisch-Lapland im Bild festhalten konnten.

Hier waren wir nicht zum letzten Mal! Hier wollen wir wieder hin, um einzutauchen in die endlosen Landschaften und den Zauber Lapplands zu erleben! Begleiten Sie uns im Winter 2024, und erleben Sie diese verschneite Welt im Norden Europas! ■





Fotos: Peter Scherbuk





Fotos: Peter Scherbuk



Fotos: Peter Scherbuk

FINNLAND | Kaamos – Das NATURBLICK-Polarnacht- Abenteuer im hohen Norden

10-tägige Fotoexpedition in die packende Natur und faszinierende Winterlandschaften Lapplands

In sternenklaren Nächten kann man in Skandinaviens Norden oft die Polarlichter, die sogenannten Nordlichter, beobachten. Es handelt sich dabei um eine Mischung aus grünen, blauen, gelben und roten Lichtern, die den Horizont erleuchten. Am besten können Sie die Polarlichter in dünn besiedelten Gebieten sehen, wo keine Ansiedlungen die Nacht erhellen.



Termin (Dauer 10 Tage)

27.12.2025 – 05.01.2026

Preis p/P. 2.900,- €
bei 2 Teilnehmern

Preis p/P. 2.500,- €
bei 3 Teilnehmern

Preis p/P. 2.200,- €
bei 4 Teilnehmern

Preis p/P. 1.900,- €
bei 5-7 Teilnehmern

Veranstaltungsort:
Finnland, finnisch Lappland

Teilnehmeranzahl:
2 bis maximal 7 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen in Rovaniemi (Finnland)
Inkl. aller genannten Leistungen. (siehe ganz rechts)
Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK Verlag

„Kaamos“ nennt man die mystische Zeit zwischen Dezember und Januar, wenn die Sonne überhaupt nicht aufgeht. Es ist trotzdem hell von morgens 10 Uhr bis nachmittags 15 Uhr. Der weiße Schnee trägt viel zur Helligkeit in dieser Zeit bei, und es ist auch die beste Zeit, um Nordlichter sichten zu können. Kaamos ist die Zeit des phänomenalen arktischen Lichts, wenn der Himmel im Norden blau erscheint und Richtung Süden rot. Jeden Tag um ca. 14 Uhr findet die „Blaue Stunde“ statt, wenn alles, Himmel und Schnee mit eingeschlossen, sich in Blau färbt. Dieses einmalige Naturschauspiel findet nur hier in der arktischen Gegend statt und kann sonst nirgendwo auf der Welt gefunden werden. In der ersten Januarhälfte zeigt sich die Sonne über dem Horizont und sorgt für ein grandioses Lichtspektakel.

Im Januar 2020 werden wir mit maximal sieben Teilnehmern in den hohen Norden ziehen um diesen Spektakel hautnah zu erleben und fotografisch festzuhalten.

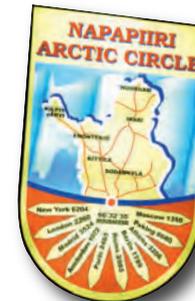
Unsere Tour beginnt und endet am Flughafen von Rovaniemi im finnischen Lappland, direkt am Polarkreis. Von Rovaniemi aus werden wir „dem Wetter folgen“ und dorthin

fahren, wo wir die besten Aussichten auf das Polarlicht haben und gleichzeitig perfekte Motive für unsere Bilder vorfinden!

Tagsüber genießen und fotografieren wir die faszinierende Landschaft und halten Ausschau nach der Tierwelt des hohen Nordens. In den Nachtstunden gehen wir auf die Suche nach den Lichtspielen der Aurora Borealis.

Um das Land intensiv kennenzulernen und verschiedene Gebiete mit unterschiedlichen Landschaftsformen zu besuchen, haben wir unserer Fotoexkursion einen Rundreise-Charakter gegeben. Wir werden mehrmals das Quartier wechseln und wohnen jeweils in Hotels oder Ferienhäusern mit gutem Standard, oft auch mit eigener Sauna, wie das im Norden so üblich ist.

Dank unserer kleinen Gruppe können wir flexibel auf Gegebenheiten und Wünsche reagieren, sodass wir den genauen Ablauf unserer Tour mit den Teilnehmern gemeinsam vor Ort festlegen werden – immer unter Berücksichtigung der aktuellen Wetterverhältnisse. So werden wir versuchen, die besten Chancen auf Sichtung der Polarlichter zu wahren.



Leistungen

FINNLAND |

Kaamos – Das NATURBLICK-Polarnacht-Abenteuer im hohen Norden

- Flughafentransfer ab/bis Flughafen/Rovaniemi (RVN), Finnland
- Alle Transferfahrten / Touren in einem geräumigen Kleinbus oder einem PKW (je nach Teilnehmergröße), inkl. Treibstoffkosten
- Tägliche Exkursionen zu interessanten Fotoplätzen
- Nächtliche Exkursionen auf der Suche nach Polarlichtern
- Intensive fotografische und ortskundige Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Fotoexkursion
- Änderungen im Programmablauf bedingt durch ungünstige Witterungsbedingungen sind möglich
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise ab/bis Flughafen/Rovaniemi (RVN), Finnland
- Übernachtungen (Die Übernachtungen werden wir während der Tour individuell buchen, da wir den Tourverlauf nach dem Wetter gestalten um die größtmöglichen Chancen auf die Polarlichter zu wahren!)
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trink- und eventuelle Eintrittsgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Tipps für die Fotoausrüstung

- Digitale DSLR oder spiegellose Kamera mit einem Fernauslöser
- Vorzugsweise lichtstarke und weitwinklige Objektive
- Stabiles Stativ mit Stativkopf (z. B. Kugelkopf)
- Genügend Akkus und ein Ladegerät
- Genügend Speicherkarten und Speicherkartenlesegerät
- Laptop oder Bilddatenspeicher

Tipps für Bekleidung

- Warme Mütze, Handschuhe, winddichte Jacke und Hose
- Thermounterwäsche und warme Schuhe
- Bitte rechnen Sie mit Minustemperaturen im zweistelligen Bereich. In Lappland muss mit viel Schnee gerechnet werden. Um an bestimmte gute Fotoplätze zu gelangen, können Schneeschuhe sehr hilfreich sein.

Fotos: Peter Scherbuk

Wichtige Information

Gute Polarlichtbilder muss man sich regelrecht „verdienen“ – d. h. längere Wartezeiten draußen in der kalten Natur sind unabdingbar, und Durchhaltevermögen ist Pflicht. Zweistellige niedrige Minustemperaturen sind keine Seltenheit. Nehmen Sie daher unsere Bekleidungstipps ernst und rüsten Sie sich unbedingt kleidertechnisch entsprechend gut aus!

Beim nächtlichen Fotografieren wird unser Fahrzeug mit eingeschalteter Heizung im Hintergrund stehen, sodass Sie sich jederzeit zwischendurch bei Bedarf zurückziehen können, um sich im Fahrzeug aufzuwärmen.



Fotos: Peter Scherbuk



POLEN | Nordostpolen im Winter Natur-, Ansitz- und Tierfotografie

Exklusive Fotoexkursion im Biebrza-Nationalpark und im Knyszyn-Wald
Wir sind zu Besuch bei den Fischottern, Mink, Bibern, Wisenten & Co.



In Nordostpolen fotografieren wir im Biebrza-Nationalpark und am Rande des Bialowieza-Nationalparks sowie im Gebiet des Knyszyn-Waldes. Im Rahmen unserer Fotoexkursion im Nordosten Polens werden wir in mehreren urigen Naturgebieten unterwegs sein. Wir werden je nach Bedarf von Geländefahrzeugen aus, in festen Ansitzhütten oder aus transportablen Tarnzelten fotografieren, aber auch zu Fuß pirschen. Dank unserer guten Kontakte zur Jagdaufsicht, Forstbehörde und dem polnischen Naturschutz werden wir regelmäßig mit Informationen über die aktuelle Lage versorgt, sodass wir auch während unserer Fotoexkursion schnell reagieren und uns auf aktuelle Situationen einstellen können.

Wir werden viel unterwegs sein und müssen bereit sein, von heute auf morgen das Foto-Revier zu wechseln.

Unsere Kontaktleute halten uns ständig auf dem Laufenden. Die Ansitzhütten stehen bereit. Desweiteren führen wir transportable Ansitze in Form von Tarnzelten mit dabei – für alle Fälle!

Im Biebrza-Nationalpark, hier gibt es unter anderem eine sehr starke Population von Bibern, Fischottern und Elchen. Knapp 80 Kilometer östlich ist das Gebiet der Wisente, der Bialowieza-Nationalpark und der Knyszyn-Wald, dort sind auch die Wölfe und Luchse stark vertreten – auch hier haben wir winterfeste Ansitzhütten.

Wo wir schließlich im Endeffekt hingehen, wird sich im letzten Moment ergeben, wir werden uns kurzfristig für die besten Plätze entscheiden und uns ein bestimmtes Gebiet vornehmen. Wir wählen vor Ort dann das Revier, wo wir uns

die größten Chancen für gute Bilder erhoffen. Nach einer gemeinsamen Absprache werden wir das weitere Vorgehen gemeinsam abstimmen, um den Wünschen der Teilnehmer gerecht zu werden.

Dadurch, dass wir eine kleine Gruppe mit höchstens nur vier Teilnehmern sind, wird es sicherlich einfach sein, sich schnell über den Ablauf unserer Fotoexkursion zu einigen.

Wir fotografieren in Polen zu 100 Prozent in der freien Wildbahn, und hier gibt es keine Erfolgsgarantie. Wir wissen nie, was passiert – alles kann, nichts muss!

Wenn Sie an einer Teilnahme an dieser ganz speziellen Fotoexkursion interessiert sind, dann zögern Sie nicht zu lange, und kontaktieren Sie uns alsbald, um sich einen der wenigen Plätze zu sichern. ■

Fotos: Pawel Swiatkiewicz (3), Julien Herremans (1)

Leistungen

POLEN | Nordostpolen im Winter Natur-, Ansitz- und Tierfotografie

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC (Einzelzimmer gegen 150 € Aufpreis)
- Sie wohnen in einer stilvollen Pension mit Hotelcharakter am Rand des Nationalparks
- Reichhaltiges Frühstück
- Fotografisches Programm mit sämtlichen Transfers (Geländewagen)
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Stativen (je nach Verfügbarkeit: Gitzo, Manfrotto, Sachtler, Berlebach)
- Kostenlose Leihstellung von Tarnzubehör (Tarnzelte, Tarnnetze, Spiegelwände, Ansitzstühle, etc.)
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Exkursion
- Uneingeschränkte Nutzung der Ansitze für die Dauer der Exkursion (nicht mehr als 2 Personen pro Ansitz, meist jedoch Einzelbelegung)
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 2 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Warschau
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen, und Sie müssen neben genügend Geduld auch reichlich „Sitzfleisch“ mitbringen!

Termin (Dauer 8 Tage)

23.01. – 30.01.2026

Preis p/P. im DZ **2.000,- €**

Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:

Nordostpolen |
Biebrza-Nationalpark,
Knyszyn-Wald

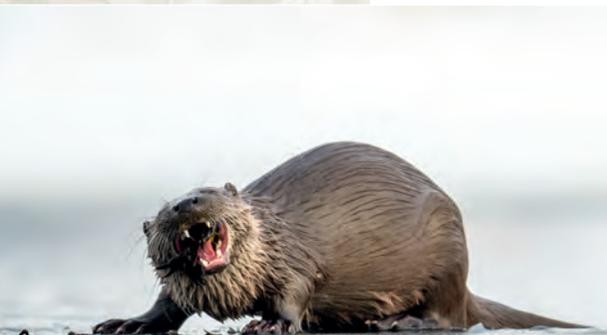
Teilnehmeranzahl:

nur 2 bis maximal 4 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen/Bahnhof in Warschau
Direktanreise ist möglich, Übernachtung mit Frühstück
Inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK Verlag

Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!





Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur





Fotos: Pawel Swiatkiewicz (3), Jaroslaw Klej (1)



POLEN | Biebrza-Nationalpark Natur-, Tier-, Vogel- und Ansitzfotografie



Tier- und Vogelfotografie im größten Nationalpark Polens

Der Biebrza-Nationalpark in Nordost-Polen ist eine einzigartige Enklave für Wasser- und Sumpfvögel. Es wurden dort über 270 Vogelarten beobachtet, 181 Arten davon sind Brutvögel. Für einige von ihnen sind die Biebrza-Sümpfe einer der letzten Zufluchtsorte, der die Erhaltung ihres Bestands in Mitteleuropa ermöglicht.



Der Biebrza-Nationalpark wurde 1993 gegründet, um das größte und besterhaltene, in einem sumpfigen Flusstal gelegene Moorgebiet in der Europäischen Union zu schützen. Mit einer Fläche von fast 60.000 ha ist es der größte Nationalpark Polens. Im Biebrza-Tal sind eine einzigartige Pflanzen- und Tierartenvielfalt sowie zahlreiche naturbelassene Biotope erhalten geblieben. Im Park leben 48 Säugetierarten. Der Elch ist das größte Tier im Nationalpark und bildet mit den dort lebenden über 500 Exemplaren die größte polnische Elchpopulation.

BirdLife International klassifiziert das Gebiet des Nationalparks als Lebensraum für Vögel von hohem Welt-rang. Seit 1995 ist der Nationalpark auch als Feuchtgebiet gemäß der internationalen Ramsar-Konvention

geschützt. Für manche Vögel wie Seggenrohrsänger, Birkhuhn, Doppelschnepfe und Schelladler ist das Biebrza-Tal der letzte Zufluchtsort in Europa. Das Biebrza-Tal wurde auch dem europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000 angeschlossen, das zur Erhaltung der wertvollsten Ökosysteme in der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde.

Im Rahmen unserer Fotoexkursionen werden wir eine Vielzahl an Vogelarten beobachten und fotografieren. Wir werden aber auch den Elchen und Wisenten auf der Spur bleiben. Mit einem Abstecher in den Knyszyn-Wald begeben wir uns in das Wolfs- und Luchsrevier, und wer weiß, was wir dort Interessantes erleben werden.

Wenn Sie etwas Besonderes suchen und eine spannende und abwechslungsreiche Woche in einer kleinen Gruppe Gleichgesinnter erleben möchten, so sind Sie bei uns richtig. ■

Fotos: Peter Scherbuk



Leistungen

POLEN | Biebrza-Nationalpark Natur-, Tier-, Vogel- und Ansitzfotografie

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC (Einzelzimmer gegen 150 € Aufpreis)
- Sie wohnen in einer stilvollen Pension mit Hotelcharakter am Rand des Nationalparks
- Reichhaltiges Frühstück
- Fotografisches Programm mit sämtlichen Transfers (Geländewagen)
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Stativen (je nach Verfügbarkeit: Gitzo, Manfrotto, Sachtler, Berlebach)
- Kostenlose Leihstellung von Tarnzubehör (Tarnzelte, Tarnnetze, Spiegelwände, Ansitzstühle, etc.)
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Exkursion
- Uneingeschränkte Nutzung der Ansitze für die Dauer der Exkursion (nicht mehr als 2 Personen pro Ansitz, meist jedoch Einzelbelegung)
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 2 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Warschau
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen, und Sie müssen neben genügend Geduld auch reichlich „Sitzfleisch“ mitbringen!

Termine (Dauer jeweils 8 Tage)

20.04. – 27.04.2026

10.05. – 17.05.2026

Preis p/P. im DZ **2.000,- €**
Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:
Biebrza-Nationalpark

Teilnehmeranzahl:
nur 2 bis maximal 4 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen/Bahnhof in Warschau oder direkt in den Biebrza-NP
7 Übernachtungen mit Frühstück
Inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK Verlag

Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!





Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Fotos: Peter Scherbuk



Foto: Peter Scherbuk

Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



POLEN | Nordostpolen – Den Elchen auf der Spur

Exklusive Tierfotografie in besonders elchreichen Revieren Nordpolens

Der Elch ist neben Wisent und Rothirsch das größte Tier in Nordostpolen, dem wichtigsten Rückzugsgebiet der europäischen Elche, und bildet dort die größte polnische Elchpopulation. Ziel unserer Fotoexkursion wird unter anderem sein, diese majestätischen Tiere ausfindig zu machen und eindrucksvoll ins Bild zu setzen. Doch die Region bietet noch mehr: Rotwild, Schwarzwild, Biber, Fischotter, Kraniche, Wölfe und Luchse.

Termine (Dauer jeweils 8 Tage)

16.09. – 23.09.2026

23.09. – 30.09.2026

30.09. – 07.10.2026

Preis p/P. im DZ **2.100,- €**
Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:

Nordostpolen, Knyszyn-Wald

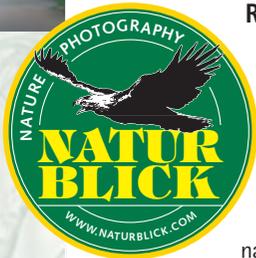
Teilnehmeranzahl:

nur 2 bis maximal 4 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen/Bahnhof in Warschau oder direkt in die Pension im Knyszyn-Wald
7 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen
inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK - Verlag

Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!



Diese ganz spezielle Fotoexkursion führen wir nur mit maximal vier Teilnehmern durch. Wir bewegen uns in tierreichen Gebieten entlang der polnisch-belarussischen Grenze (Knyszyn-Nationalparks, und je nach aktuellen Informationen unserer Kontakteleute können wir unsere Aktivität entsprechend bis nach Masuren oder in den Bialowieza-Nationalpark ausweiten. Wir arbeiten mit mehreren polnischen Naturfotografen und -filmern zusammen, die uns regelmäßig mit den aktuellsten Informationen über die Sichtung von Tieren versorgen.

Während der Fotoexkursion werden wir mit mindestens zwei Geländefahrzeugen unterwegs sein, und hin und wieder werden unsere polnischen Kollegen zu uns stoßen, um uns zu unterstützen.

Neben der Elchbrunft findet gleichzeitig die Hirschbrunft statt. In unseren Fotorevieren gibt es außerdem nicht nur eine starke Wolfspopulation, sondern auch Luchse, die regelmäßig in unsere Fotofallen tapen. Ge-

meinsam mit unseren polnischen Kollegen betreiben wir dort etliche Wildkameras, die uns zusätzliche Informationen über die Wildaktivität liefern.

Im Rahmen dieser Fotoexkursion wird es möglich sein, jederzeit mobile Fotoansitze zu errichten.

Wir befinden uns im Besitz der gültigen Genehmigungen, um in verschiedenen Waldgebieten mit unseren Fahrzeugen unterwegs sein zu dürfen, wo wir unserer fotografischen Tätigkeit ungestört nachgehen können.

Den Ablauf unserer Fotoexkursion werden wir gemeinsam abstimmen und so gestalten, dass jeder auf seine Kosten kommt und jeder mit unvergesslichen Naturerlebnissen und hoffentlich fantastischen Bildern nach Hause fahren wird. ■

Wenn Sie etwas ganz Besonderes suchen und eine spannende und abwechslungsreiche Zeit mit unvergesslichen Erlebnissen in einer sehr kleinen Gruppe Gleichgesinnter erleben möchten, so sind Sie bei uns genau richtig!



Fotos: Pawel Swiatkiewicz (5), Peter Scherbuk (1)

Leistungen

POLEN | Nordostpolen – Den Elchen auf der Spur Exklusive Tierfotografie

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC (Einzelzimmer gegen 150 € Aufpreis)
- Sie wohnen je nach Gebiet im Hotel, Pension oder Ferienhaus (Es erwartet Sie immer ein guter Standard!)
- Reichhaltiges Frühstück und warmes Mittag- bzw. Abendessen
- Fotografisches Programm mit sämtlichen Transfers
- Transfer vom/zum Bahnhof oder Flughafen in Warschau
- Tägliche Exkursionen zu interessanten Fotoplätzen
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Stativen (je nach Verfügbarkeit: Gitzo, Manfrotto, Sachtler, Berlebach)
- Kostenlose Leihstellung von Tarnzubehör (Tarnzelte, Tarnnetze, Spiegelwände, Ansitzstühle, etc.)
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch Peter Scherbuk
- Uneingeschränkte Nutzung der Ansitze für die Dauer der Exkursion – unterschiedliche Ansitze werden nach Bedarf für Sie eingerichtet und für den Ansitz vorbereitet, inkl. Ansitzstühle
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 2 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Warschau
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

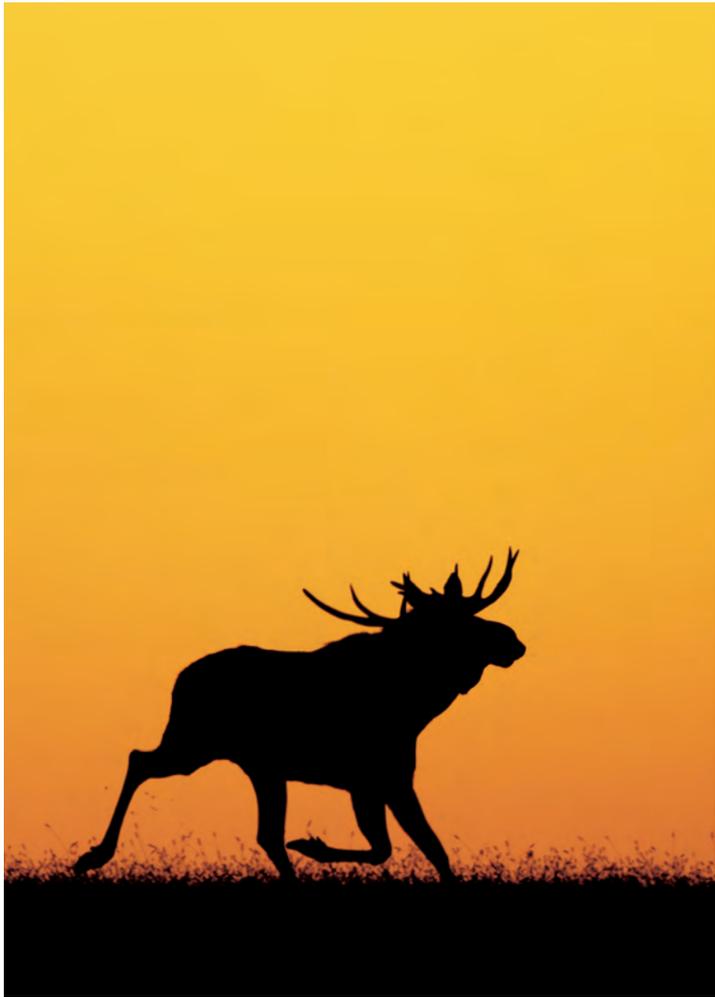
Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen!
- Sie müssen genügend Geduld mitbringen!





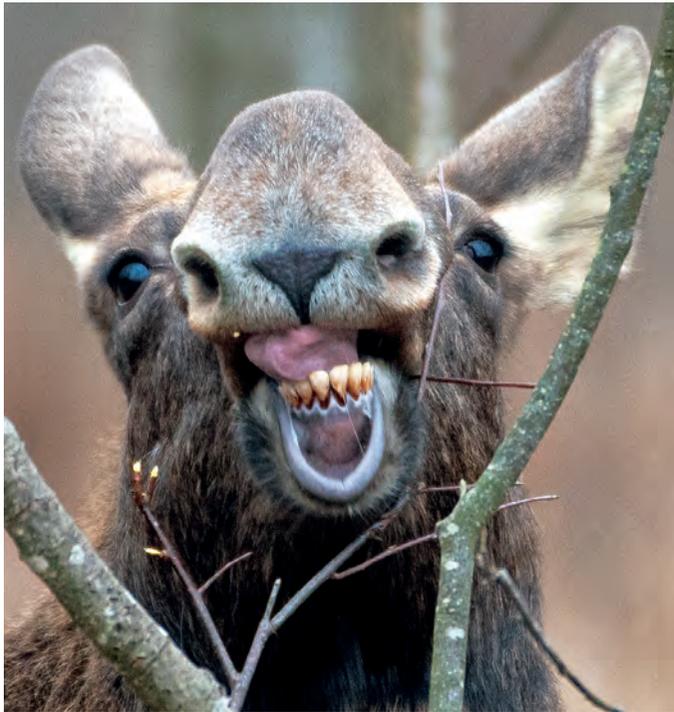
Fotos: Paweł Świątkiewicz (4), Peter Scherbuk (5)



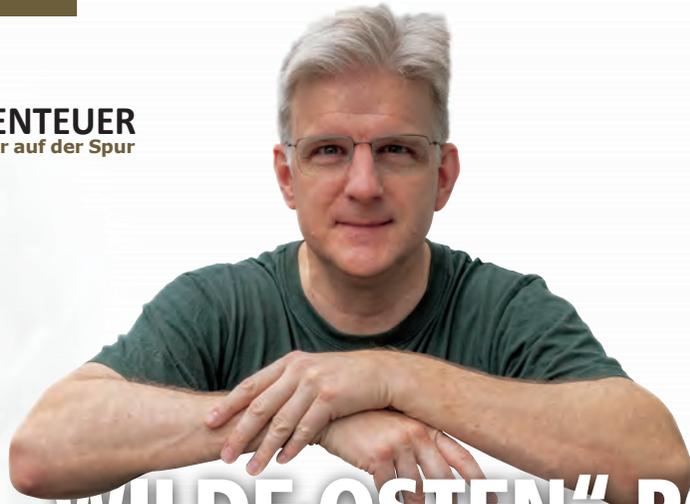
Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Fotos: Pawel Swiatkiewicz (4), Peter Scherbuk (2)



Fotos: Pawel Swiatkiewicz (3), Peter Scherbuk (1)



DER „WILDE OSTEN“ POLENS

Nordostpolen

NATURFOTOGRAFISCHE STREIFZÜGE IN PODLACHIEN

Von Dr. Klaus Thomalla

Der Name „Podlachien“ lässt sich als „Land unter dem Wald“ übersetzen. Podlachien ist, wie der Name vermuten lässt, durch den Wald geprägt. Es zählt zu den am dünnsten besiedelten und walddreichsten Woiwodschaften Polens.

In der Woiwodschaft Podlachien liegen vier von den 23 polnischen Nationalparks, womit Podlachien nach der Woiwodschaft Kleinpolen, das über sechs verfügt, Platz zwei innerhalb Polens einnimmt. Es gilt als der „wilde Osten“ Polens mit dem letzten Urwald Mitteleuropas, dem Białowieża-Wald. Hier leben die letzten Wisente Europas in freier Wildbahn. Elche, Wölfe und Braunbären sind auch anzutreffen.

Wir konzentrierten uns auf das Gebiet des Knyszyn-Waldes. Dieses etwa 1050 km² große Territorium ist bekannt als das zweitgrößte Waldgebiet nach dem oben erwähnten Białowieża-Wald. Die Natur herrscht hier souverän, mit einer reichen Vielfalt an Bäumen wie Kiefern, Fichten, Birken, Erlen und Eichen. Ein faszinierender Aspekt sind die Wisent-Refugien, die 1974 eingeführt wurden und diesem Wald einen Hauch von Magie verleihen. Aber auch die lokale Elchpopulation ist nicht unbedeutend.

Tierfotografie aus dem Auto

Es gibt eine Eigenart von sämtlichen Fotoexkursionen: Wohin es auch immer gehen mag, überall muss man sich die Motive erarbeiten, sei es im Ansitz oder eben vom Fahrzeug aus. Und so verbrachten wir einen Großteil der Zeit im Auto auf der Jagd nach unseren Fotozielen: Elchen und Wisenten.

Zuerst jedoch galt es, sich ein Bild der momentanen Lage zu machen, indem wir mit dem Auto die Gegend erkundeten, in der sich Peter Scherbuk zum Glück auskennt wie in seiner Westentasche.

Aber nicht nur das: Er hat auch die hier erforderlichen Genehmigungen für das Befahren des Gebietes, und er kennt sowohl die zuständigen Förster als auch die Beamten des polnischen Grenzschutzes. Dies ist ein nicht ganz unbedeutendes Detail, das noch einmal wichtig werden wird.

Gleich am ersten Tag fuhren wir in den Wald auf verzweigten Wegen, die für mich alle gleich aussahen, aber Peter führte uns mit schlafwandlerischer Sicherheit überall durch und auch wieder hinaus, was mich jedes Mal in Erstaunen ver-

setzte. Denn ich wäre vermutlich dort ohne seine Ortskenntnis in den einsamen Wäldern verschollen geblieben.

Natürlich ist es viel bequemer, ein Gebiet vom Auto aus zu erkunden als zu Fuß. Erstens übernimmt der Wagen es, die zahlreichen Kilometer zurückzulegen, und nicht die Füße; zweitens hat man die Ausrüstung griffbereit auf dem Nebensitz oder auf dem Schoß, statt sie schleppen zu müssen.

Könige der Wälder

Vor allem Elche (*Alces alces*) sind recht scheu, und auch wenn sie schlecht sehen, können sie uns Menschen erstaunlich gut wittern, sollte der Wind ungünstig stehen.

Gleich bei der ersten Ausfahrt konnten wir auf einem Feld einen jungen Elch sichten: ohne Geweih und daher etwas unspektakulär, aber immerhin: unser erster Elch! Und zum Glück sollte es nicht der einzige bleiben!

Ab dem Morgen des zweiten Tages hieß es, früher aufzustehen, damit wir möglichst noch vor Sonnenaufgang im Elchgebiet sein konnten, das von unserer Unterkunft ungefähr 20 Kilometer entfernt war.

Und siehe da: Unsere Mühen wurden am dritten Tag belohnt: Neben der Straße stand in einiger Entfernung ein Elchbulle mit seiner Kuh. Trotz des fehlenden Lichts gelangen immerhin einige Bilder.

Diese Individuen waren schon deutlich größer als der junge Elch vom vergangenen Tag, und mir wurde klar, warum man den Elch als den „König der Wälder“ bezeichnet. So haben Elche eine Kopf-Rumpf-Länge bis zu drei Metern, eine maximale Schulterhöhe von 2,3 Metern, und sie wiegen bis zu 800 Kilogramm. Eine imposante Erscheinung also!

Elche im Raureif

Eines der schönsten Elcherelebnisse hatten wir an unserem vierten Tag der Exkursion: Der Frost hatte die Landschaft in ein zartes Weiß getaucht, und auch die Aroniaplantagen, zu denen die Elche frühmorgens gerne zur Nahrungsaufnahme kommen, zeigte sich in einem fotografisch reizvollen Raureif.

Wir fuhren die Wege durch die Aroniaplantagen entlang, deren Symmetrie mich etwas ermüdete. Konzentriert schauten wir durch das offene Fenster auf die freien Gänge zwischen den Büschen, um dort vielleicht Elche ausfindig machen zu können. Sie teilen sich diesen Platz mit Hasen und Rehen, die wir nicht selten erspähen konnten. So auch an diesem Morgen, als sich ein Feldhase im ersten Licht dort aufhielt.

Dann aber geschah etwas Unvorhersehbares, wie so oft in der Tierfotografie: Ziemlich nah am Weg trat ein Elch mit zwei





kurzen Geweihstangen aus der Deckung heraus und ließ sich nicht vertreiben, als wir leise aus dem Auto stiegen.

Offenbar war es ein wenig scheues, eher neugieriges Individuum. Es gelangen einige Porträtbilder mit dem Z 800er, bis der Elch sich in dem für diese Art so typischen trabenden Gang davonmachte.

Wir pirschten uns dann noch einmal an dieses Exemplar heran, das in den Plantagen verschwunden, aber in einem der Zwischenräume stehengeblieben war, die zwei Plantagenreihen bilden, und uns einen letzten Blick zuwarf. Unsere Kameras waren im „Dauerfeuer“.

Doch was mich noch mehr erfreute als die Bilder, war diese nahe Begegnung mit dem König der Wälder, die nur etwa vier Minuten dauerte, mich aber die Mühen und Strapazen vergessen ließ, die wir jeden Morgen auf uns nahmen, wenn der Wecker uns um 5:15 Uhr aus dem Schlaf riss, damit wir gegen 5:45 ohne Frühstück abfahren konnten, um rechtzeitig im Elchgebiet zu sein.

Denn es ist wie immer in der Naturfotografie: Das beste Licht ist in der Zeit kurz nach Sonnenaufgang. Bald danach ist es schon wieder zu hell für gute Bilder.

Unverhoffte Begegnung

Wie oft, so war es auch dieses Mal: Am letzten Tag sollten wir noch einmal Glück haben. Ehrlich gesagt, wollte ich zuerst in Ruhe packen und danach frühstücken, bevor wir die 800 Kilometer lange Rückreise nach Dresden antreten würden.

Aber dann entschied ich mich anders. Zum Glück! Denn Naturfotografie bedeutet auch immer, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Und beides wurde uns genau an jenem letzten Morgen vergönnt: Wir beobachteten ein besonders stattliches Exemplar von Elch in der Plantage und pirschten uns vorsichtig in gebückter Haltung an.

Gerade hatten wir ihn noch gesehen. Daraufhin jedoch war er verschwunden wie ein Geist, was nicht sein konnte bei dieser Größe. Plötzlich sahen wir sie wieder: seine beeindruckenden Schaufeln, die aus den Aroniabüschen hervorlugten.

Und dann passierte etwas, das man wohl nur mit dem Wort „Glück“ umschreiben kann: Eben dieser Elch tat uns den „Gefallen“, sich genau in Richtung Sonnenaufgang zu bewegen, wo der Himmel begann, sich in ein zartes Orange zu färben. Wir machten faszinierende Bilder von der Silhouette des Elchs, die sich in schneller Weise über die Wiese bewegte.

Doch damit nicht genug: Später, es war während unserer letzten Pirschfahrt, entdeckten wir weitere Elche in der Plantage und sahen voraus, dass der eine oder andere genau an

einer bestimmten Stelle über den Weg wechseln würde. Dort stellten wir das Auto ab und stiegen aus.

Wie erwartet, erschien einer der Könige der Wälder auf dem Weg und schaute uns direkt an. Er fiel durch sein beachtliches Geweih auf. Offenbar konnte er uns weder sehen noch wittern. Weil es an diesem Morgen kalt war, entstand bei jedem Ausatmen ein Nebelschleier vor seinem Kopf, der dem Bild etwas Besonderes verleiht.

Wisente oder Europäische Bisons

Wisente (*Bos bonasus*; häufig auch *Bison bonasus*) gab es lange Zeit nicht mehr in freier Wildbahn. 1919 wurde der letzte Flachland-Wisent erschossen, 1927 der letzte Berg-Wisent im Kaukasus. Damit waren Wisente in freier Wildbahn ausgerottet.

Heute gibt es sie wieder. Dank internationaler Zucht- und Wiederansiedlungs-Projekte sowie dem strengen Schutzstatus in vielen europäischen Ländern umfasst der Wisent-Bestand mittlerweile weltweit mehr als 7200 Tiere. Alle heute lebenden Wisente stammen von zwölf Artgenossen aus Zoos und Gehegen ab.

Die ersten Wisente begegneten uns am zweiten Tag der Exkursion. Es war eine kleine Herde mit einigen Jungtieren, weshalb die Muttertiere besonders scheu waren. Und obgleich Peter ganz langsam weit in den Wald hineingefahren war und wir vorsichtig hinter ihnen her pirschten, gelangen mir nur wenige Bilder, und hier ragte etwas Bewuchs ins Tier hinein. Denn die Gruppe verschwand schnell im tiefen Wald.

Am selben Tag sollte abends eine weitere Herde mit einigen kräftigen Bullen unseren Weg kreuzen, die sich auf einem Acker aufhielten und auch dann keine Anstalten zur Flucht unternahmen, als wir uns behutsam näherten.

Es ist gar nicht so einfach, aus einer Herde eines oder mehrere Exemplare so zu fotografieren, dass eine harmonische Bildkomposition entsteht und womöglich auch der Hintergrund stimmt. Dabei ergab sich hier die Möglichkeit, die gelb gefärbten Bäume so im Bild anzuordnen, dass sich darin die Herbststimmung widerspiegelt.

Wir fotografierten die Herde etwas mehr als eine Stunde lang, wobei wir zuerst immer warten mussten, bis die Sonne hinter einer Wolke verschwand, um nicht das harte Licht im Bild zu haben. Die Stimmung wurde interessanter, als die Landschaft vor dem Sonnenuntergang in ein orange-rötliches und weiches Licht getaucht wurde, das durch eine niedrige Farbtemperatur entsteht.

Ortskenntnis und andere Voraussetzungen

Freilich ist eine solche Reise von vielen Faktoren abhängig: Manche sind beeinflussbar, wie zum Beispiel die Organisation, andere nicht; denken wir an das Wetter oder die Tiere selber, die stets unberechenbar sind.

Nicht nur braucht man eine ausgezeichnete Kenntnis des Gebiets, man muss auch Experten kennen, die einen ständig darüber auf dem Laufenden halten, wo sich interessante Tiere gerade aufhalten. Das hat den Vorteil, dass die Gruppe sich dann schnell dorthin begeben kann, um die ersehnte Tierbegegnung erleben zu können.

Außerdem: Ohne die Genehmigung, dort auch im Wald fahren zu können, wäre ein Großteil der Tour nicht möglich gewesen.

Doch damit nicht genug! In der heutigen Zeit muss man sich auch mit seinem Auto beim polnischen Grenzschutz melden, der dort ständig patrouilliert.

Dazu ein Erlebnis: Eines Tages fuhren wir nach unserem fotografischen Tun am späten Morgen wieder ins Hotel. Als ich ausstieg, standen dort zwei Grenzbeamte, die (natürlich auf Polnisch; also für mich unverständlich!) sagten, sie seien schon 15 Minuten mit Blaulicht hinter uns hergefahren, was wir aber nicht bemerkt hatten. Sobald sie Peter sahen, meinten sie nur: „Ach, ihr seid es!“

Zuletzt ist zu beachten, dass in dieser Gegend nicht viele Leute Englisch sprechen, sodass polnische Sprachkenntnisse unerlässlich sind.

Fazit

Unsere Zeit im Reich der Elche und Wisente hat uns viele faszinierende Tierbegegnungen beschert, welche alle Mühen aufgewogen haben. Natürlich ist es immer wieder eine Herausforderung, morgens vor Sonnenaufgang aufzustehen, um rechtzeitig an Ort und Stelle zu sein.

Aber spätestens wenn wir uns hinterher im warmen Zimmer die Bilder ansehen und uns daran freuen, dass die eine oder andere Aufnahme so gelungen ist, wie wir uns das gewünscht haben, sind wir mit all den Strapazen versöhnt. – Was kann man mehr von einer Fotoexkursion erwarten? ■



Fotos: Dr. Klaus Thomalla (1), Andreas Buchholz (2), Peter Scherbuk (5)

POLEN | Nordostpolen – Auf den Spuren der Elche, Wisente, Wölfe und Luchse

Exklusive Fotoexkursion für zwei bis vier Personen in Nordostpolen

In Nordostpolen fotografieren wir am Rande des Bialowieza-Nationalparks sowie im Gebiet des Knyszyn-Waldes. Dort betreiben wir seit Jahren ein erfolgreiches Monitoring mit derzeit über 50 Wildkameras, sodass wir einen guten Einblick in das Geschehen vor Ort haben.



Es ist ein sehr wildreiches Gebiet. Unsere Wildkameras melden uns jede Bewegung des Wildes im Revier. So werden wir regelmäßig informiert und haben einen guten Überblick über die Tierbewegungen in unseren Fotorevieren.

Die größten Wisentherden Europas, eine sehr starke Elchpopulation und eine ebenso gute Wolfspopulation sind in dem Grenzgebiet zu Belarus beheimatet. Luchse tauchen immer wieder vor unseren Wildkameras auf; sie teilen sich die Reviere mit den dort ansässigen Wolfsrudeln.

Im Rahmen unserer Fotoexkursionen sind wir in verschiedenen urigen Naturgebieten unterwegs. Dank unserer guten Kontakte zur Jagdaufsicht, Forstbehörde, Grenzschutz und dem polnischen Naturschutz sowie zu mehreren einheimischen Naturfotografen und -filmern werden wir regelmäßig mit Informationen über die aktuelle Lage versorgt, sodass wir auch während unserer Fotoexkursion schnell reagieren und uns auf aktuelle Situationen einstellen können.

Wir sind im Besitz der benötigten Genehmigungen, um uns in diesen Gebieten aufhalten zu dürfen und diese mit unseren Geländefahrzeugen zu befahren. Wir werden je nach Bedarf vom Geländefahrzeug aus, in festen Ansitzhütten oder aus transportablen Tarnzelten fotografieren, aber auch die Pirsch zu Fuß ist jederzeit möglich.

Diese Fototour ist exklusiv; das heißt: Es können maximal vier Personen teilnehmen, um eine individuelle Betreuung zu gewährleisten.

Zögern Sie also nicht zu lange mit der Anmeldung, wenn Sie sich dafür interessieren! ■

Fotos: Kai Rössler (1), Peter Scherbuk (4)



Leistungen

POLEN | Nordostpolen – Auf den Spuren der Elche, Wisente, Wölfe und Luchse

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad/Dusche und WC (Einzelzimmer gegen 150 € Aufpreis)
- Sie wohnen je nach Gebiet im Hotel, Pension oder Ferienhaus (Es erwartet Sie immer ein guter Standard!)
- Reichhaltiges Frühstück und warmes Mittag- bzw. Abendessen
- Fotografisches Programm mit sämtlichen Transfers
- Transfer vom/zum Bahnhof oder Flughafen in Warschau
- Tägliche Exkursionen zu interessanten Fotoplätzen
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Stativen (je nach Verfügbarkeit: Gitzo, Manfrotto, Sachtler, Berlebach)
- Kostenlose Leihstellung von Tarnzubehör (Tarnzelte, Tarnnetze, Spiegelwände, Ansitzstühle, etc.)
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch Peter Scherbuk
- Uneingeschränkte Nutzung der Ansitze für die Dauer der Exkursion – unterschiedliche Ansitze werden nach Bedarf für Sie eingerichtet und für den Ansitz vorbereitet, inkl. Ansitzstühle
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 2 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Warschau
- Nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen!
- Sie müssen genügend Geduld mitbringen!

Termine (Dauer jeweils 8 Tage)

17.08. – 24.08.2026

24.08. – 31.08.2026

21.10. – 28.10.2026

16.11. – 23.11.2026

23.11. – 30.11.2026

Nach Verfügbarkeit ist tageweise Verlängerung vor Ort möglich!

Preis p/P. im DZ 2.100,- €

Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:

Nordostpolen, Knyszyn-Wald

Teilnehmeranzahl:

nur 2 bis maximal 4 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen/Bahnhof in Warschau oder direkt in die Pension im Knyszyn-Wald
7 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen
inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK Verlag

Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!



Tierische
NATURBLICK ABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

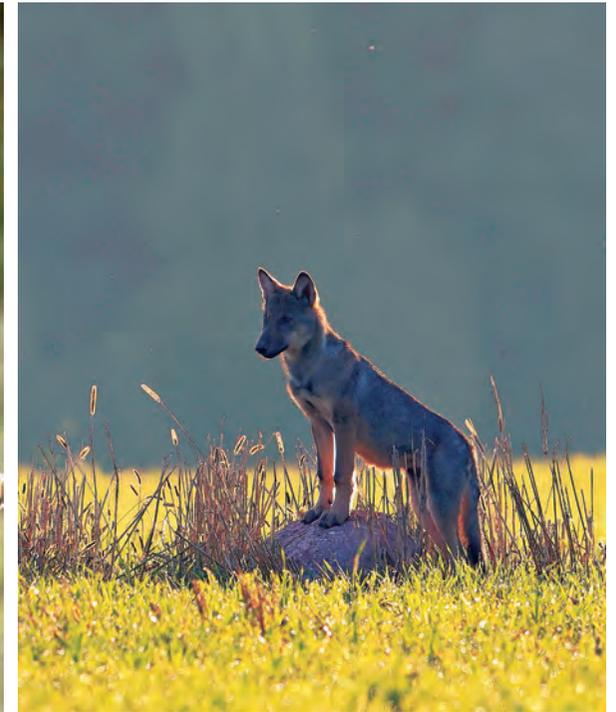


Fotos: Jaroslaw Jakobczak



Fotos: Peter Scherbuk (4), Tomasz Krupinski (1)





Fotos: Jaroslav Klej

Romsdalfjord Im Reich der Adler

von Peter Scherbuk

In keinem anderen Land Europas leben so viele Seeadler wie in Norwegen. Allein am Romsdalfjord, wo ich seit vielen Jahren fotografiere, sind mir mehrere Adlerhorste bekannt, die jedes Jahr belegt sind. So lassen sich per Motorboot verschiedene Horste in weniger als zehn Minuten Fahrt erreichen.

Gewagte Flugmanöver

Ich fahre mehrmals täglich in die Nähe der Adlerhorste, um die Tiere anzufüttern. Mit der Zeit gewöhnen sie sich an mich, sodass sie allmählich immer näher an das Boot herankommen. Ich hatte schon Situationen, in denen einer der Adler in weniger als zwei Metern Entfernung den ausgelegten Fisch holte. Manchmal geht es schneller als erwartet, und ich schaffe es nicht einmal, mir nach dem Fischwurf die Hand zu reinigen, um anschließend die Kamera zu er-

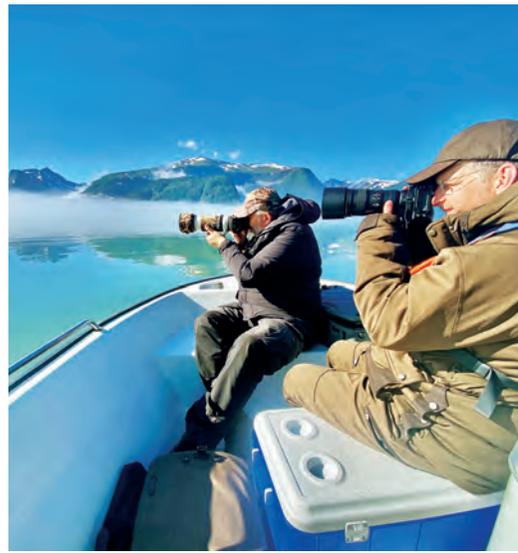
greifen. Nicht selten fliegen die Vögel mir bereits entgegen, wenn sie mein Boot sehen. Sie kreisen einzeln, manchmal auch gemeinsam und warten geduldig auf den Fischwurf.

Hin und wieder tauchen auch andere Seeadler auf; meistens sind es jüngere Tiere, die noch nicht geschlechtsreif sind und demzufolge keinen Nachwuchs haben. In diesem Fall kann es zu kleinen Rangeläufen und gewagten Flugmanövern kommen, die stets begehrte Fotomotive sind.



Jahrelange Erfahrung

Ich fotografiere die Adler seit Jahren, habe dabei vieles erlebt und kann fast alle Situationen einschätzen. Flugaufnahmen aus einem manchmal wackligen Boot sind nicht immer einfach, dazu gehört schon ein wenig Übung, und mit einem gewissen Ausschuss muss man fast immer rechnen. Ein schneller Autofokus und eine schnelle Bildfolge erhöhen die Bildausbeute gewaltig. Es sind oft nur wenige Augenblicke, die meist so schnell ablaufen, dass die Details mit dem menschlichen Auge kaum wahrzunehmen sind, jedoch mit der Kamera blitzartig eingefangen werden müssen – und können. Gute Reaktion und „schnelle Ausrüstung“ sind demzufolge der Schlüssel zum Erfolg. Und: Übung macht bekanntlich den Meister.



Fotos: Peter Scherbuk

Wechselhaftes Wetter

Am Fjord herrschen unterschiedliche Lichtverhältnisse, und das Wetter ist sehr wechselhaft. Das Wetter in Norwegen kann oft launisch sein – wenn es am frühen Morgen sonnig und warm war, ist es durchaus möglich, dass es am Nachmittag und zum Abend hin regnerisch und recht kühl wird. Gerade das macht jedoch den fotografischen Reiz in Skandinavien aus: Die verschiedenen Lichtstimmungen, die zu ganz unterschiedlichen Bildern führen, sind das gewisse Etwas.

Nicht nur Landschaftsfotografen profitieren davon, auch der Tierfotograf weiß die Abwechslung zu schätzen. So lassen sich bei schlechteren Lichtverhältnissen gute Wisch-Effekte der fliegenden Adler erzeugen. Bei gedämpftem Streulicht werden die Details brillanter abgebildet, und bei

tiefer stehender Sonne erscheinen die Adler besonders beeindruckend. Jede Wetterphase hat ihre Vorzüge und Besonderheiten, die der Fotograf sich zunutze machen kann.

Anflug der Adler

Nach kühleren Wetterperioden benötigen die Seeadler verhältnismäßig mehr Nahrung, um ihren Energiehaushalt auszugleichen. Ich versuche, den Adlern eher kleinere Fische (meist Seelachse, Makrelen oder Dorsche) zuzuwerfen – zu klein dürfen sie aber auch nicht sein, weil sie dann schnell von den Möwen erbeutet werden.

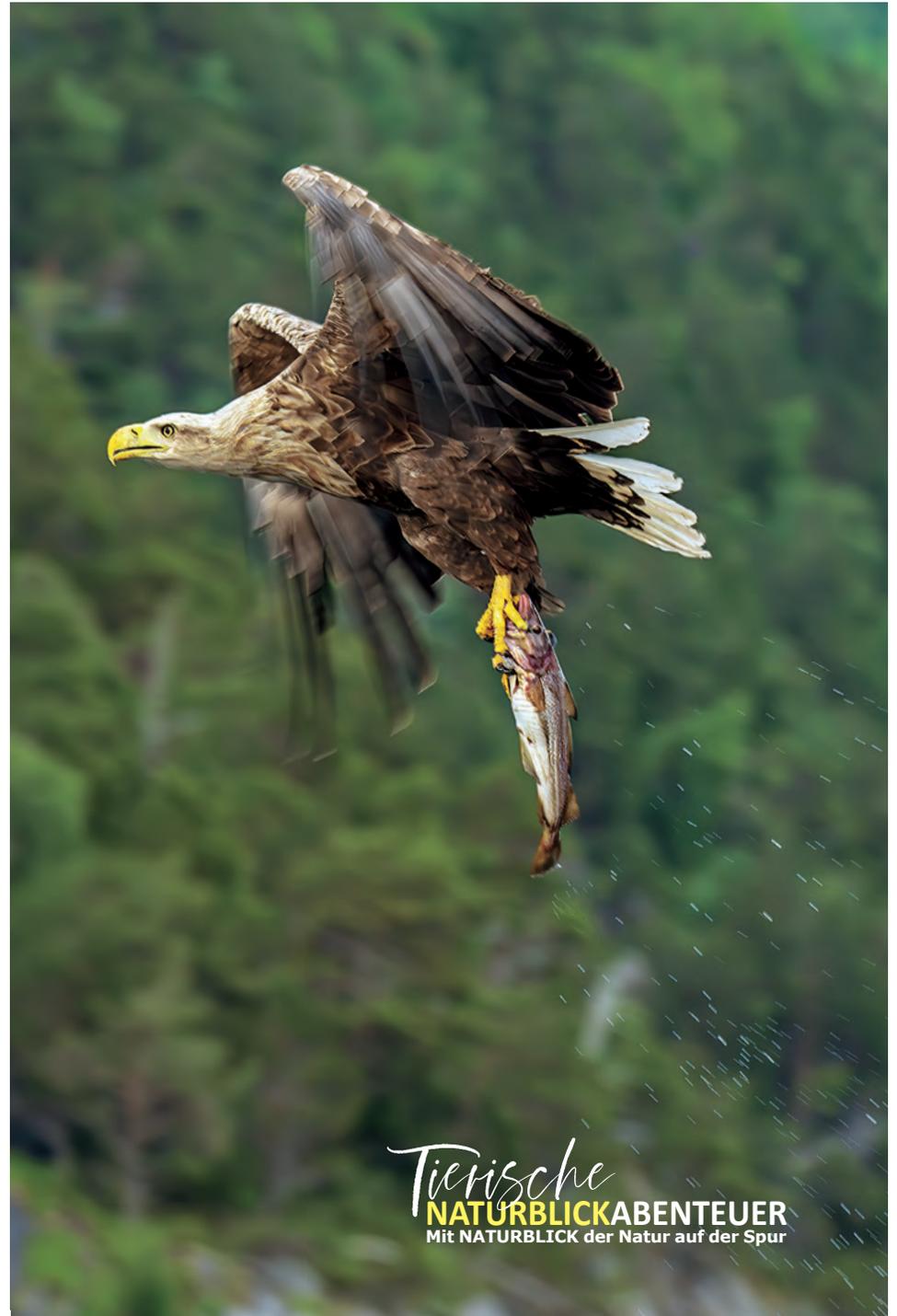
Es kommt vor, dass ein Adlerpärchen hintereinander (mein bisheriger Rekord: zwölf Mal!) einen nach dem anderen Fisch holt und in den Horst bringt. Möwen können dabei sehr

lästig sein, wecken jedoch auch die Aufmerksamkeit der Adler – nicht selten attackiert der Adler die Möwe, die gerade einen Fisch erbeutet hat. Es sind spektakuläre Szenen, wenn die Möwe den Fisch fallen lässt und der Adler ihn in der Luft fängt.

Kommen Sie mit!

Seit vielen Jahren fahre ich mit Gästen in den Fjord, um die Adler zu fotografieren. Wenn Sie das auch einmal erleben möchten, schauen Sie sich unsere Angebote an unter www.naturblick-fotoreisen.de. Eins lässt sich mit Sicherheit sagen: Es ist jedes Mal ein besonderes Erlebnis! ■





Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

Fotos: Peter Scherbuk



Foto: Peter Scherbuk



ABENTEUER *Norwegen* ROMSDALFJORD

Von Dr. Martin Wienkenhöver

Faszination Greifvögel

Schon in meiner Kindheit haben mich die großen auch in Deutschland heimischen Greifvögel interessiert. So konnte ich in meiner Jugend bei mir daheim Bussarde, Habichte, Sperber und in der Dämmerung auch einige Eulen häufig bei ihren Beuteflügen beobachten und vieles über diese Tiergattungen lernen, was mir heute noch zugutekommt.

Von fotografischen Anfängen bis in die heutige Zeit

So richtig gepackt hat es mich aber erst, als ich, bewaffnet mit einer semi-professionellen Kameraausrüstung und einer langen Brennweite, das erste Mal mit Peter Scherbuk auf Seeadler-Tour im norwegischen Romsdalfjord unterwegs war.

Das war im Juni 2018, und seitdem zieht es mich immer wieder an diesen magischen Ort, der die Greifvogel-Beobachtung und -Fotografie auf so einzigartige Weise ermöglicht. Am Romsdalfjord bin ich in diesem Jahr das fünfte Mal. Und ich bin wieder „hin und weg“ von diesen grandiosen Predatoren und ihren atemberaubenden Flugmanövern, ihrer Eleganz und gleichzeitig absoluten Präzision beim Zugriff auf die an der Wasseroberfläche schwimmenden Fische, die sie aus großer Entfernung erspähen können.

Chancen und Herausforderungen

Der Monat Juni bietet sich hier besonders an, da zu diesem Zeitpunkt die oft im Mai geschlüpften Nestlinge permanent mit Futter zu versorgen sind. Man hat also viele Gelegenheiten, seinem Tierfotografen-Hobby zu frönen.

Das Wetter in den norwegischen Fjorden ist zu dieser Jahreszeit zwar wechselhaft, aber gerade das gibt mir als Hobbyfotografen mit Hilfe von frisch geangelten und ausgeworfenen Köderfischen viele verschiedene Möglichkeiten, zu guten Adlerfotos zu kommen.

Bei gutem Wetter und glatter Wasseroberfläche braucht der Seeadler in aller Regel die Köderfische nicht, sondern geht selbst fischen, wann und wo er will.

Sollte er bei diesen Witterungsbedingungen doch auf das Angebot eines Köderfisches eingehen, entscheidet natürlich der Seeadler, aus welcher Richtung er sein Ziel anfliegt. Meist zeigt er uns seinen Rücken, da er vom Boot weg in Richtung des Köderfisches fliegt. Das kann zwar auch zu spektakulären Bildern vom Anflug führen, insbesondere wenn der Adler direkt über unseren Köpfen einschwebt, aber beim Griff nach dem Fisch sehen wir nur Kopf, Körper, Schwingen und Stoß von hinten und nicht die ausgefahrenen Fänge mit den beeindruckenden Krallen.

Regen und Wind als Vorteile bei der Adlerfotografie

Bei Regen und/oder Wind sind die Verhältnisse aber ganz anders. Zum einen reduziert sich für den Adler die Möglichkeit, zu einem Zugriff zu kommen, insofern er durch die raue, manchmal sogar aufgewühlte See viel weniger Chancen hat, die Beutefische an der Wasseroberfläche zu erkennen.

Da er die Jungvögel aber trotzdem permanent mit Futter versorgen muss, insbesondere bei diesen eher unwirtlichen Witterungsbedingungen, wird das Angebot der Köderfische sehr gerne angenommen. Fast Food ist eben angesagt, wenn die Küche kalt bleiben muss!

Zum anderen aber auch für uns als Hobbyfotografen, denn jetzt fliegt der Adler immer gegen den Wind an, um die Anfluggeschwindigkeit möglichst niedrig zu halten und dadurch seine Treffergenauigkeit beim Ergreifen der Fische zu erhöhen.

Das gibt dem Bootsführer die Möglichkeit, nach Auswurf des Köderfisches das Boot so zu positionieren, dass der Adler in der jeweils gewünschten Richtung (seitlicher Vorbeiflug am Boot oder direkt auf das Boot zufliegend), zu fotografieren ist.

Die jeweiligen Bildhintergründe sind nahezu frei zu wählen; denn sie können im Fjord durch die überall vorhandenen Felsen und die Bäume immer wieder variabel gestaltet werden. Aber auch der Hobbyfotograf hat einen Preis zu zahlen, denn bei rauer See schwankt nicht nur das Boot mehr oder weniger heftig, sondern auch die Finger werden schnell kalt und unbeweglich, insbesondere bei kaltem Regen von der Seite. Hier sind Haltung und Charakterstärke gefragt, und passende Kleidung und ein stabiler Magen sind ebenso von Vorteil.

Was man wissen sollte, um gute Bilder zu machen

Bleibt noch eine Frage für den ambitionierten, aber unerfahrenen Adlerfotografen zu klären: Wie erkenne ich den anfliegenden Adler frühzeitig, damit ich mich im Boot rechtzeitig und richtig positionieren kann, um zu meinen Zielfotos (häufig als „Killer Shots“ bezeichnet) zu kommen?

Guter Anzeiger für den herannahenden Adler sind auffliegende Möwen, die immer als erste am Köderfisch ankommen. Im Romsdalfjord sind das meist Silber- und/oder Mantelmöwen.

Die Möwen steigen in der Gegenrichtung zum anfliegenden Adler auf. Man muss also nur in die Gegenrichtung der fliehenden Möwen schauen, um den Adler zu suchen und schnell auszumachen.

Meist hilft dann auch noch ein gezielter Hinweis von Peter Scherbuk, um den herannahenden Adler genau zu lokalisieren und sich entsprechend einrichten zu können.





Fotos: Dr. Martin Wienkenhöver

Hungrige, aber unterlegene Nahrungskonkurrenten

Die Möwen sind aber nicht nur ein guter Indikator für den anfliegenden Adler, sondern auch permanent hungrig. Daher beginnen sie gleich nach der Landung auf dem Wasser neben dem Fisch, mit ihren spitzen und scharfen Schnäbeln heftig auf diesen einzuhacken, um Teile für sich herauszuhacken und zu verschlingen.

Dabei wird bei den ausgeworfenen Fischen oft die Schwimmblase punktiert und in der Folge dieses ungeplanten, aber unvermeidbaren Angriffs versinkt der um seinen Auftrieb gebrachte Köderfisch im Fjord, und der nächste Fisch ist auszuwerfen.

Da die Möwen nicht nur hungrig, sondern auch immer sehr streitlustig sind, kommt es rund um den Köderfisch auch immer zu attraktiven Kampfszenen zwischen den Möwen sowie zu unerbittlichen Verfolgungsflügen, sollte eine der Möwen es geschafft haben, sich ein Stück des Fisches zu sichern und damit davonfliegen zu wollen. Das ist sozu-

sagen der fotografische Beifang des Möwenangriffs auf den Köderfisch.

Solange der Adler noch nicht in der Luft ist, kann man sehr häufig beobachten, dass nur eine Möwe am Fisch frisst und viele andere Möwen in weitem Umkreis rund um den Köderfisch schwimmen und die Gegend in alle Richtungen observieren, um den anfliegenden Adler möglichst frühzeitig zu orten, Warnrufe an die versammelte Möwenschar auszustoßen und dann gemeinsam die Flucht zu ergreifen.

Beuteflug

Kommt dann der Seeadler angefliegen, geht es häufig sehr schnell. Meist fliegt er über den Köderfisch, um dann unter Abstreifen seiner befiederten Beine und leuchtend gelben Fänge mit den schwarzen, messerscharfen Krallen unmittelbar abzdrehen und in den Sturzflug in Richtung der Beute überzugehen.

Erst kurz vor der Wasseroberfläche leitet er den Gleitflug ein und schwebt eine kurze Weile in Richtung des Beutefisches, richtet sich kurz auf, wirft die Klauen nach vorne und

unten und ergreift den Fisch in einer Peitschenbewegung des gesamten Körpers, um dann gleich wieder durchzustarten.

Der Fisch, immer natürlich abhängig von dessen Gewicht, schwingt häufig mit den Fängen über den Stoß hinaus nach oben, um die durch die Geschwindigkeit des Vogels beim Zugriff aufgestaute Energie abzubauen.

Das alles sind wunderbare Fotomotive, und wohl dem, der über eine Kamera mit hoher Serienbildrate, großer Speicherkapazität und Tieraugen-Autofokus verfügt. Der Adler dreht dann meist in Richtung seines Horstes bei, vergewissert sich oft mit einem prüfenden Blick, ob er den Fisch sicher in seinen Fängen hält und offeriert uns generös noch einen weiteren Vorbeiflug. Vielen Dank – Mission erfüllt!

Eher selten kommt es vor, dass der Seeadler den einmal gegriffenen Fisch wieder aus den Fängen verliert. Der Adler versucht, vor dem Verlust des Fisches, diesen zu sichern oder zumindest nachzuschauen, wo er am ehesten eine weitere Zugriffsmöglichkeit auf den Fisch mit einem der Fänge hat. Dabei vollführt der Adler seltsam anmutende Flugmanöver – wieder einmal großartige Fotogelegenheiten bietend.



Fotos: Peter Scherbuk

Über ein besonderes Verhältnis

Das Verhältnis zwischen den Seeadlern und den Möwen, wenn es denn ein solches geben sollte, ist sehr speziell und führt zu interessanten Verhaltensweisen. Zum einen vertreibt der Seeadler gerne und häufig die Möwen vom Köderfisch nur aufgrund seines Futterneides, greift aber selbst gar nicht zu oder macht auch nur den Versuch dazu.

Zum anderen sind die Möwen ob ihrer Unterlegenheit gegenüber dem Seeadler so sehr „genervt“, dass sie ihn schon im Anflug oder besonders nach dem Zugriff verfolgen, von hinten anfliegen und ihm einfach nur „auf den Wecker gehen“ wollen.

Gefährlich ist ein solcher (häufig nur vorgetäuschter) Angriff auf den Seeadler nur in Ausnahmefällen, denn die Möwen sind sehr viel schneller und wendiger als der Adler, insbesondere wenn dieser Beute in seinen Fängen trägt.

Solche Attacken bieten aber wieder wunderbare Fotogelegenheiten, z.B.

- wenn sich der Adler nach der ihn verfolgenden Möwe umschauf oder der Attacke ausweicht;
- wenn sich die Möwe mit weit aufgerissenem Schnabel und nach vorne gestreckten Füßen von hinten dem Adler nähert;
- wenn sich die Möwe mit einem oder beiden Beinen auf Kopf oder Körper des Adlers stellt und auf diese Weise so etwas wie ein Doppeldecker entsteht.

Also auch hier wieder viele Möglichkeiten, zu weiteren attraktiven Aufnahmen zu kommen! Es gilt nur das Motto: Dranbleiben und den Kamerasucher nicht zu früh vom Auge zu nehmen.

Die unterschiedlichen Wetterbedingungen und ihre naturfotografische Beurteilung

Das eingangs erwähnte wechselhafte Wetter im Fjord verdient nochmals eine besondere Erwähnung, weil es viele sehr unterschiedliche Szenarien für die Adler-Fotografie bietet.

- Morgendliche Lichtstimmung mit sonnenbeschiene Adler vor im Schatten liegenden bewaldeten Bergen bei 1 bis 2 Blendenstufen Unterbelichtung – wunderbar!
- Morgennebel mit plötzlich aus dem Dunst auftauchendem Adler im Dämmerungslicht mit einzelnen Lichtstrahlen (Tyndall-Effekt) bei einer Stufen Überbelichtung – kaum zu überbieten!
- Morgen- oder Abendsonne im Gegenlicht mit durchscheinendem, goldfarbenem Gefieder und Sternreflexen auf der Wasseroberfläche bei weitgehend geschlossener Blende – traumhaft!
- Bei schlechtem Wetter: Mitzieher bei langen Belichtungszeiten mit scharf abgebildeten Augen, Körper und Stoß und verschwommenen Schwingen – an Dynamik kaum zu überbieten!
- Und vieles mehr, was nur in der vorhandenen Kreativität des Fotografen seine Begrenzung findet – Attribut frei wählbar!



Foto: Peter Scherbuk | Der Seeadler setzt zum Sturzflug an (Montage aus sieben Einzelaufnahmen)

Zwischenfazit: Seeadler-Fotografie

Peter Scherbuk versteht es als langjähriger Tierfotograf und versierter Naturfilmer meisterlich, die Schar der ihn begleitenden Hobbyfotografen in eine neue Dimension der Seeadler-Fotografie zu führen.

Nicht zuletzt seine intime Ortskenntnis am Romsdalfjord und die über viele Jahre raffinierte Beobachtungsgabe, seine Fähigkeiten als erfahrener und immer sicher operierender Bootsführer und sein Engagement bei der häufig nächtlichen Beschaffung der Köderfische (Hobby-Angler sind gerne dazu eingeladen!) machen eine solche Seeadler-Tour zu einem ganz besonderen und unvergesslichen Erlebnis.

Fotografischer Beifang während der Boots-Touren: Gryllteiste im Romsdalfjord

Neben den zahlreichen Attraktionen, die der Romsdalfjord für den engagierten Hobbyfotografen zu bieten hat, sind da wären: beeindruckende Landschaftsformen, atemberaubende Wetterphänomene, zauberhafte Lichtstimmungen magische Sonnenauf- und -untergänge, springende Lachse, fischende Seeadler und streitende Möwen, ist dort auch eine Brutkolonie der Gryllteiste (*Cephus grylle*) zu finden.

Diese gehören zur Familie der Alkenvögel, haben eine Körperlänge von etwa 35 Zentimeter und eine Flügelspannweite von knapp über 50 Zentimeter. Das Gefieder der im Juni vorgefundenen Exemplare war braunschwarz mit schwarzem Schnabel und schwarzen Augen. Die auf den Flügeln zu findenden weißen ovalen Flecken bilden neben den roten Füßen und einem roten Schlund wohl das markanteste Erkennungsmerkmal der Gryllteiste. Im Flug zeigen die Gryllteiste die meist weißen Unterflügel, was dem Kamera-Autofokus hilft, die schnellen Vögel im Flug zielgenau zu verfolgen.

Ihre Nahrung besteht meist aus kleinen Fischen, Krebs- und Weichtieren, aber auch aus Pflanzenteilen, die sie bei Tauchgängen, von der Wasseroberfläche aus startend, finden.

Gryllteisten sind Kurzstreckenzieher, die ihre Brutplätze in Europa in den nördlichen Regionen haben, so z.B. in Norwegen, Island oder den Färöern und ihre Winter unter anderem auch an der deutschen Ostseeküste verbringen.

Im Romsdalfjord haben wir eine Brutkolonie an einer steil aufragenden Klippe mit nur wenigen begrünten quer und diagonal verlaufenden Felsspalten gefunden. Der Nahrungsbeschaffung gehen sie meist direkt unterhalb der Brutkolonie nach.

Gryllteisten sind, wie viele Alke, sehr gesellige Vögel, die man teilweise in großen Verbänden von dreißig oder mehr Exemplaren auf dem Wasser schwimmend vorfindet. Beim Flug zu den Jagdrevieren sind sie häufig in Kleingruppen – zu viert oder auch nur als Pärchen – unterwegs.



Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

Fotos: Dr. Martin Wienkenhöver (2), Peter Scherbuk (1)

Fotografische Aktivitäten abseits der Boots-Touren auf dem Romsdalfjord

Gleich neben dem Bootsanleger in einem ruhigen Seitenarm des Romsdalfjords bei Eidsbygda finden sich auf dem Wasser und am Spülsaum der teilweise sandigen und felsigen Bucht häufig Austernfischer und Mittelsäger als weitere tierfotografische Attraktionen für solche Fotoenthusiasten, die neben den Hauptattraktionen auch noch weitere Betätigung suchen. Hier wird intensiv nach Essbarem gesucht und die Jungvögel werden in die Feinheiten der Nahrungssuche eingeweiht.

Insel Runde und Dovrefjell und vieles mehr

Teil des Standard-Programms der Reisen von und mit Peter Scherbuk sind auch immer Besuche bei den Papageientauchern auf der etwa 3,5 Autostunden entfernten Insel Runde, direkt an der Atlantikküste und bei den Moschus-Ochsen auf dem Dovrefjell (etwa 2,5 Autostunden entfernt von der Basis in Eidsbygda).

Die Papageientaucher auf der Insel Runde sind in großer Zahl in den Abendstunden anzutreffen und zu fotografieren, da sie sich tagsüber auf dem offenen Meer aufhalten, um Sand-Aale und kleine Fische zu erbeuten und diese einige Stunden vor Sonnenuntergang zu ihren Nisthöhlen am Vogelfelsen auf der Westseite der Insel tragen (siehe den separaten Bericht in dieser Sonderausgabe). Wer den Aufstieg zum Vogelfelsen (etwa 200 Höhenmeter) scheut, kann alternativ auch eine Boots-Tour rund um die Insel z.B. mit der Aquila buchen und sich die Vogelfelsen und die überaus reichhaltige Vogelwelt der Insel vom Wasser aus ansehen.

Zu den Moschus-Ochsen auf dem Dovrefjell fährt man tunlichst in den sehr frühen Morgenstunden, da nach der Anreise mit dem Auto noch ein Aufstieg zum Fjell über einige hundert Höhenmeter ansteht. Oben auf dem Fjell angekommen, gilt es dann, die Moschus-Ochsen in der sehr weitläufigen Landschaft auszumachen. Hier kommt wieder die Erfahrung von Peter Scherbuk ins Spiel, der die Herden oder auch Einzeltiere eigentlich immer sicher findet und die Hobby-Fotografen zu diesen zotteligen Riesen in Ziegenform führt. Früh vor Ort zu sein, bietet nicht nur den Vorteil, den meist schweißtreibenden Aufstieg bei kühlen Temperaturen bewältigen zu können, sondern auch das schon frühzeitig einsetzende Hitzeblimmern bei Aufnahmen über größere Distanz zu vermeiden. ■

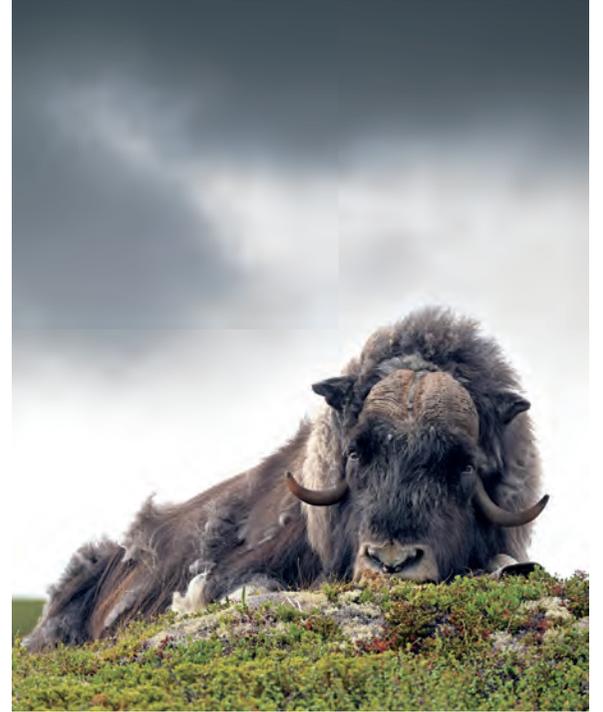




Foto: Peter Scherbuk



Foto: Dr. Stefan Niederste Frielinghaus

Unvergessliche *Natur* – Erlebnisse am Romsdalfjord

Von Dr. Stefan Niederste Frielinghaus

In der dritten Juniwoche 2025 war es endlich so weit! Ich war mit Peter Scherbuk (NATURBLICK) bereits in Lappland und in Nordostpolen, aber vom Besuch am Romsdalsfjord hatte ich so oft gehört und gelesen, dass er schon länger auf meiner Wunschliste stand.

Entscheidung und Unterbringung

Als Peter dann im Januar in Polen sagte, in der zweiten Gruppe sei noch ein Platz frei, habe ich nicht lange gezögert. Wer Peter in Nordostpolen erlebt hat, glaubt nicht, dass er eine Gegend noch mehr schätzt, aber für Norwegen oder jedenfalls den Romsdalsfjord scheint das wohl zu gelten.

Schon die Unterbringung ist großartig: Von meinem Zimmer oben hatte ich den Fjord und das sich permanent wechselnde Wetter und Licht immer im Blick. Mir war gar nicht klar, dass schon so weit südlich in Norwegen um diese

Zeit gar keine völlige Dunkelheit mehr eintritt, alles wird immer von Sonne und Wolken dominiert, perfekt für Fotografieren!

Eine andere Liga

Wir haben viele Seeadler in Mecklenburg-Vorpommern, und ich habe auch einige davon fotografieren können, auch war ich schon an den Feldberger Seen zur Adlerfotografie, aber wenn man den Romsdalsfjord erlebt, so ist dies tatsächlich eine völlig andere Liga.

Peter angelt die Fische für die Adler alle selbst; wer dabei mitgemacht hat, weiß, dass das oft viel Geduld und Ortswechsel auf dem Wasser erfordert. Wenn man mitmacht, hat man zugleich die Chance, für die Adler zu große Fische zu angeln, die dann zusätzlich auf die Speisekarte für die abendliche Mahlzeit gesetzt werden.

So ist es mir als völligem Angellaien bei zwei Ausfahrten gelungen, drei Lengs zu angeln, die Peter dann filetiert und wenige Stunden nach dem Fang zubereitet hat. Ich esse ohnehin gerne Fisch, aber so frisch zubereitet, wo bekomme ich so etwas je wieder?

Fotografieren bei Wind und Wetter

Von unseren zahlreichen Ausfahrten auf den Fjord möchte ich nur von der letzten berichten, nachdem jeder in den Vortagen eigentlich schon zahlreiche Erfolge auf die Speisekarte bannen konnte, denn die Lernkurve war unübersehbar, „menschliches Versagen“ nahm spürbar ab.

Wir wollten am Freitag ein letztes Mal zu den Adlern rausfahren. Ich hatte mit Peter geangelt, es war zäh, aber wir sind bei strömendem Regen immerhin erfolgreich zurückgekommen.



Fotos: Peter Scherbuk



„Angelerfolg“ während einer der Angeltouren

Nach dem Kaffee wollten wir wieder los, das Wetter bot viel Regen und wenig Wind, also eher mäßige Bedingungen. Dann sind wir auf Verdacht los, es war gerade trocken, also versuchten wir es.

Auf dem Fjord dann immerhin mehr Wind als erwartet. Trotzdem drehte er, und wir erwischten die Adler nicht so perfekt wie erhofft. Die ersten Schauer setzten ein, Peter: „Nur ein kleiner Schauer, wollt Ihr noch, also wir können jederzeit reinfahren, wenn Ihr wollt.“

Nach kurzer Regenunterbrechung setzte jetzt strömender Regen ein und Peter nach einem Blick zum dunklen Himmel: „Also das könnte mehr werden, Ihr entscheidet, aber bei Sonne kann jeder, wollen wir das besondere Bild?“

Natürlich wollten wir, und dann hatten wir den Wind endlich im Rücken und den Adler wie gewünscht im Regen und Wind, eine besondere Serie!

Motivation zu besseren Bildern

Und das Besondere auf den Ausfahrten: Peter hat sicher schon zehntausende Bilder dort geschossen, aber auch er macht jede Serie mit, strebt jedes Mal nach dem besonderen Bild und motiviert dadurch jeden in außergewöhnlicher Weise. Zufrieden kehrten wir zurück und hängten im Haus viele nasse Sachen auf.

Weitere Ausflüge

Und wer jetzt das Gefühl hat, das sei einseitig, nein: Wir haben in unserem schönen Fjord eine Reihe kleinerer Spaziergänge und im Umfeld Ausflüge mit vielen schönen Beobachtungen unternommen, haben im Dovrefjell Blaukehlchen, Goldregenpfeifer und vor allem Moschusochsen aufgespürt und fotografiert und sind auf die Vogelfelsen der Insel Runde geklettert, um Papageientaucher abzulichten.

All das in nur einer Woche, die verflog und man hatte unweigerlich das Gefühl, die nächste Woche dranhängen zu wollen. ■

Fotos: Dr. Stefan Niederste Frielinghaus





Fotos: Dr. Martin Wienkenhöver (1), Ralf Müller (1), Peter Scherbuk (2)





Fotos: Peter Scherbuk

NORWEGEN | Seeadler, Moschusochsen, Papageitaucher und faszinierende Natur



Naturfotografie im Dovrefjell · Seeadlerfotografie vom Boot aus am Romsdalfjord



Seeadler und Moschusochsen in der beeindruckenden Naturkulisse Norwegens: Am Romsdalfjord werden wir vom Motorboot Seeadler beim Beutefang aus einer erstklassigen Fotodistanz beobachten und fotografieren. Darüber hinaus werden wir inmitten der grandiosen Naturlandschaft des Dovrefjell-Nationalparks auf Moschus-Pirsch gehen und auf der Vogelinsel Runde Papageitaucher aufsuchen.

Seeadler in Aktion! Bei Tagesanbruch fahren wir mit unserem offenen Motorboot zu ausgewählten Plätzen, um Seeadler im perfekten Blickwinkel zu beobachten und zu fotografieren. Dasselbe gilt für das weiche Nachmittagslicht. Am Romsdalfjord leben mehrere Seeadlerpaare, die sich meist in unmittelbarer Ufernähe zwischen Horst und Jagdrevier aufhalten.

Für die Seeadlerfotografie aus unseren Motorbooten benötigen Sie Brennweiten zwischen 200 und 500 mm, am besten mit Bildstabilisator. Die Beutegreifer streifen uns in ca. 10 bis 50 Metern.

In knapp zwei Autostunden Entfernung von unserem Ferienhaus befindet sich der Dovrefjell-Nationalpark. Hier stoßen wir auf Rentiere und Elche sowie die größte Population wildlebender Moschusochsen auf dem europäischen Festland. Unsere fotografische Aufmerksamkeit gilt den beharrlichen Urzeitgenossen in der weiten Tundra.

Die Schönheit der Küste Norwegens wird ganz durch die tief ins Land einschneidenden Fjorde bestimmt, die mehr als alles andere Norwegen in der Welt bekannt gemacht haben. Als „Fjordland“ im engen Sinne gilt der Küstenraum zwischen Stavanger und Molde.

Unsere Fotoexkursionen beginnen und enden am Ufer des Romsdalfjordes.

Schon der Anflug auf den Flughafen von Molde ist eine Augenweide. Die Maschine überfliegt recht tief den Fjord und die Gipfel der naheliegenden Berge, welche links und rechts von der Maschine in Augenhöhe der Passagiere erscheinen. Dann die Landung auf der Landebahn, wenige Meter vom Fjordwasser entfernt. Achten Sie bei der Buchung unbedingt darauf, dass Sie einen Fensterplatz bekommen!

Der Romsdalfjord erstreckt sich mehrere Kilometer in Richtung des offenen Meeres. Idyllische Dörfer liegen wie Perlen an einer Schnur entlang der Fjordarme. Wanderpfade zu fantastischen, hoch gelegenen Aussichtspunkten garantieren einmalige Naturerlebnisse.

Neben unseren täglichen fotografischen Zielen, die wir mit einem Geländewagen anfahren, sind wir mit einem Motorboot sowie zu Fuß unterwegs.

An fotografisch interessanten Orten mangelt es in dieser Region nicht. So besteht die Möglichkeit, den von der UNESCO geschützten Geirangerfjord zu besuchen, der inmitten von majestätischen, schneebedeckten Gipfeln, Wasserfällen und einer üppigen Vegetation liegt. Einen grandiosen Ausblick hat man vom 600 Meter über dem Fjord liegenden Aussichtspunkt.

Trolle sind im nordischen Volksglauben Dämonen in Riesengestalt. Die übernatürlichen Geschöpfe hatten mehrere Köpfe

Fotos: Peter Scherbuk

Leistungen

NORWEGEN | Seeadler, Moschusochsen, Papageitaucher und faszinierende Natur

- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer (Einzelzimmer gegen 150€ Aufpreis) in einem hübschen Haus, malerisch gelegen unmittelbar am Fjord und in direkter Wassernähe. Das geräumige Wohnzimmer sowie das Bad/Dusche/WC teilen sich die Teilnehmer. Eine Terrasse bietet einen tollen Blick auf die Fjordlandschaft.
- Reichhaltiges Frühstück und warmes Mittagessen
- Auf Anfrage: Leihstellung von Stativen von Gitzo und Manfrotto und Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex (je nach Modell und Verfügbarkeit)
- Flughafentransfer (ab / bis Molde) – Dauer ca. 1-1,5 Stunden
- Transfer ab / bis Bahnhof Åndalsnes – Dauer ca. 45 Minuten
- Gegen 150€ Aufpreis (pro Strecke) ist auch ein Flughafentransfer ab / bis Ålesund möglich – Dauer ca. 2,5-3 Stunden pro Strecke
- Alle Transferfahrten / Touren während der Fotoexkursion
- Sämtliche Fahrgebühren, Straßengebühren (Maut) etc.
- Täglich geplant sind mindestens 2 Bootsfahrten zu den Seeadlern (ein geräumiges Motorboot bietet Platz für 4 Fotografen)
- Intensive Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Fotoexkursion
- Der Programmablauf wird vom Wetter diktiert, sodass Änderungen bedingt durch ungünstige Witterungsbedingungen möglich sind
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 3 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Fotoexkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Molde oder direkt nach/ab Eidsbygda
- nicht genannte Mahlzeiten und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Highlights der Fotoexkursion

NORWEGEN | Seeadler, Moschusochsen, Papageitaucher und faszinierende Natur

- Tägliche Seeadlerfotografie vom Boot aus (täglich mind. 2 Touren)
- An ganztägigen Exkursionen zu den Moschusochsen in den Dovrefjell-Nationalpark sowie auf die Vogelinsel Runde (Papageientaucher) entfallen Bootstouren zu den Adlern
- Exkursionen zu Foto-Locations am Romsdal- und Rødvenfjord
- Auf Wunsch: Exkursion zum Geirangerfjord und Trollstigen

Um Moschusochsen und Papageientaucher eindrucksvoll ins Bild zu setzen, sind Wanderungen teilweise im schwierigen Gelände nötig. Rechnen Sie eventuell mit mehrstündigen Bergergetappen mit Ihrer Ausrüstung im Rucksack. In Dovrefjell als auch auf der Insel Runde kann es der Zeit recht kühl, windig, aber auch nass werden, doch genauso kann es sommerlich warm sein – in Norwegen ist das Wetter immer ein unberechenbarer Faktor!





Am Romsdalfjord „residieren“ wir bequem mit viel Platz und einem traumhaften Blick auf den Fjord.

und verkörperten das Böse schlechthin. Mit den Bergtrollen legt man sich auch heute besser nicht an. Darum ist es leicht zu verstehen, dass angesichts der wilden und märchenhaften Natur die wohl bekannteste Serpentinstraße Norwegens den Namen Trollstigen („Zauberweg“) trägt. Die Straße schlängelt sich mit ihren elf Haarnadelkurven bis auf 858 Meter den Berg hinauf und bietet eine atemberaubende Aussicht in das Tal und auf die umliegenden Berggipfel wie Kongen, Dronningen und Bispen.

Ein weiteres Highlight unseres abwechslungsreichen Programms ist die Vogelinsel Runde. Der südlichste echte Vogelberg Norwegens liegt weit draußen im Atlantik und ist bekannt für das reiche Vogelvorkommen. Hier brüten u. a. Papageitaucher, die auf unserer Liste der Motive stehen. Das ist nur ein Teil dessen, was wir am Romsdalfjord und in der

nächsten Umgebung erleben können. Am besten lassen Sie sich überraschen, denn Norwegen bietet viel mehr, als man sich vorstellen kann.

Zu dieser Fotoexkursion muss man nicht mehr sagen – es ist einfach eine ganz besondere Fotoexkursion mit einem sehr exklusiven Charakter: Sie führt mit nur zwei bis vier Teilnehmern in einige der naturfotografisch reizvollsten Gebiete Nordeuropas. Der Romsdal bietet so viel, dass eine Aufzählung aller Möglichkeiten viel zu lang geraten würde. Von unserer Seite sei deshalb nur noch hinzugefügt: bis bald in Norwegen und „Gut Licht“...

Unser Tipp für Ihre Anreise

Natürlich können Sie bis nach Molde fliegen, aber es gibt auch eine Alternative: Sie fliegen nach Oslo und fahren weiter mit dem Zug! In ca. fünf Stunden kommen Sie entspannt in Andalsnes an, wo wir Sie vom Bahnhof abholen.

Das Besondere an der Bahn ist, dass der letzte Abschnitt der Strecke mit zu den schönsten Bahnstrecken der Welt zählt (Raumbahn)! In einem Panoramazug geht es durch die spektakuläre Landschaft des Romsdals zwischen hohen Bergen entlang des Raumflusses.

Mit dieser Anreise haben Sie bereits bei der Anfahrt ein gewaltiges Naturschauspiel erlebt!

Egal, für welche Anreise Sie sich entscheiden (ob Flug oder Zug): Wir holen Sie vom Bahnhof oder Flughafen ab.

Eine eigene PKW-Anreise ist selbstverständlich auch möglich, ein kostenloser Parkplatz für Ihr Auto ist direkt am Haus vorhanden.



Foto: www.visitnorway.no



Foto: Peter Scherbuk



Exkursionsablauf NORWEGEN | Seeadler, Moschusochsen, Papageientaucher und faszinierende Natur

Nach Ankunft der Teilnehmer auf dem Flughafen in Molde geht es nach Eidsbygda, wo sich unsere Zimmer in einem unmittelbar am Fjord gelegenen Haus befinden. Hier sind wir für die gesamte Dauer der Fotoexkursion untergebracht. Schwerpunkt unserer Fotoexkursion werden die Seeadler am Romsdalfjord sein. Die Adler werden wir mehrmals täglich mit einem Motorboot anfahren und mit Fischen anlocken, sodass die Adler die ins Wasser beförderten Fische vor unseren Augen (und natürlich vor unseren Kameras) spektakulär herausholen. Es ist ein fantastisches Erlebnis, doch hier ist Actionfotografie angesagt. Wir werden viel unterwegs sein, gleichzeitig aber auch genügend Zeit zur Erholung haben. Wir sind mit einem geräumigen Geländewagen unterwegs, sodass genügend Platz und Stauraum vorhanden sein werden. Die Fotoexkursion findet mit maximal nur 4 Teilnehmern statt, so werden wir gemeinsam den Ablauf unserer Tour vor Ort bestimmen.

Fotos: Peter Scherbuk



In unserem privaten Hafen liegt das Boot für die täglichen Seeadlerfahrten.



Fotos: Peter Scherbuk



Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

Fotos: Peter Scherbuk

Im Bann der Wildnis –
Eine Woche unter Adlern, Bären und Wölfen:

Ansitz fotografie in den **Waldkarpaten**

Von Babsi Gutenthaler-Urban und Lars Urban



Foto: Peter Scherbuk



Mitte Mai 2025 brechen wir auf zu einer Reise, die uns in eine der letzten Wildnisregionen Europas führt: in die abgelegenen Waldkarpaten an der polnisch-slowakisch-ukrainischen Grenze.

Rund 700 Kilometer liegen vor uns – vorbei an mondänen Skiorten und verlassenen Dörfern, über holprige Straßen und durch ununterbrochenen Regen. Die Landschaft wirkt wie in Nebel getaucht, mystisch, beinahe märchenhaft. Für Mai ist es ungewöhnlich kühl – aber wir sind zum Glück vorbereitet.

Je näher wir der Grenzregion kommen, desto präsenter wird der Grenzschutz. Aufgehalten werden wir zwar nie, dennoch sollte ein Ausweis in dieser Gegend immer griffbereit sein.

Ankunft im Wildnisparadies

An unserem Ziel werden wir von Peter Scherbuk begrüßt – unserem Guide, aber in Wahrheit so viel mehr als das: Veranstalter, Organisator, Dolmetscher, Naturfotograf, Filmemacher und Fahrer. Peter ist mit voller Hingabe dabei.

Wegen kurzfristiger Absagen sind wir die einzigen Teilnehmer – für uns ein absoluter Glücksfall. Die geplante Gruppenreise wird so für uns zu einer maßgeschneiderten Exklusivtour.

Ab Dienstag stößt Jarek zu uns, ein polnischer Naturfotograf und guter Freund von Peter – ein herzlicher, sympathischer Fotokollege. Sprachlich verstehen wir uns überraschend gut – mit einer Mischung aus Polnisch, Deutsch, Gesten und Humor klappt die Verständigung bestens.

Foto: Babo Güntenthaler-Urban und Lars Urban





Fotos: Babo (Gutenthaler-Urban und Lars Urban (1)), Jaroslav Klej (3)

Unser gemeinsames Quartier ist ein gemütliches Holzhaus mit Kamin, direkt am Fluss gelegen. Ein Rückzugsort inmitten der Stille. Hier spüren wir, wie die Zeit langsamer wird.

Im Rhythmus der Wildnis

Schon ab dem zweiten Tag stellt sich ein klarer Tagesablauf ein: am frühen Nachmittag bringt uns Bogus mit dem Land Rover zur Ansitzhütte. Die Strecke ist abenteuerlich – durch tiefe Schlammlöcher, über einen Bachlauf und steile Pfade.

Am ersten Ansitztag ist aufgrund der widrigen Bedingungen, trotz aller Bemühungen, bald Schluss, und wir legen den restlichen Weg zu Fuß zurück. An den folgenden Tagen schafft es der Wagen bis direkt vor die Hütte.

Unsere Ansitzhütte ist überraschend komfortabel: ausreichend Platz, Feldbetten, für den Fall der Fälle eine Campingtoilette in einer Rückzugsnische.

Wir bleiben immer über Nacht – die beste Strategie, um sowohl das Abend- als auch das Morgenlicht voll auszukosten.

Am nächsten Morgen, zwischen 8 und 9 Uhr, holt uns Bogus wieder ab. Zurück im Quartier: Frühstück, heiße Dusche, gemeinsamer Austausch über das Erlebte, Fotos sichten, ein kurzer Powernap zum Energie tanken – und dann beginnt am Nachmittag alles wieder von vorn.

Wenn der Bär kommt

Nach Stunden des Wartens, wie sie jeder Naturfotograf kennt, betritt plötzlich ein Braunbär die Lichtung – das Herz schlägt schneller. Was für ein Anblick! Mit kräftigem Körperbau, massigen Tatzen und diesem weichen, ausdrucksstarken Gesicht mit den typischen Knopfaugen – der Braunbär ist ein beeindruckender Zeitgenosse. Die Fellfarbe variiert von hellblond, braun bis nahezu schwarz. Während der Paarungszeit, die gerade stattfindet, sind selbst diese Einzelgänger nicht mehr allein.

Braunbären sind polygam, das heißt, ein Männchen kann sich mit mehreren Weibchen paaren. Oft folgen mehrere männliche Tiere einem Weibchen, es kann dabei auch zu Kämpfen unter den Männchen um das Paarungsrecht kommen.

Um zu verhindern, dass sich ein befruchtetes Weibchen erneut paart, bleiben die Männchen ein bis drei Wochen bei diesem. Viele Weibchen paaren sich gezielt mit mehreren Männchen, um das Risiko von Kindstötungen zu verringern.

Meistens findet die Paarung nachts statt. Bereits am ersten Abend haben wir unglaubliches Glück: wir beobachten ein Bärenpaar bei der Paarung. „Brownie“, wie wir das Männchen bald nennen, wirkt gleichzeitig mächtig und zärtlich. Mit dem Weibchen, das wir „Blondine“ taufen, spielt er, beschnuppert sie, balgt sich ein wenig. Und dann, in dieser Mischung aus Wildheit und Intimität, vollzieht sich die „Bärenhochzeit“.

In den kommenden Tagen sehen wir die beiden immer wieder und erleben sie in Aktion. Und obwohl sich die Szenen ähneln – nie fühlt es sich gleich an. Mal ist es das Licht, das den Moment verzaubert. Mal die Perspektive. Mal eine unerwartete Geste.

Bärenpersönlichkeiten und Nachwuchs

Mit der Zeit können wir „unsere“ Bären größtenteils unterscheiden – jeder hat seinen eigenen Charakter. „Brownie“ und „Blondine“ erkennen wir am leichtesten. Auch die anwesenden jüngeren Tiere, liebevoll „Malutkis“ genannt, zeigen klare Persönlichkeitszüge. Vom scheuen Vorsicht waltenden bis zum neugierigen Abenteuerer und Draufgänger.

Den diesjährigen Nachwuchs bekommen wir leider nicht zu sehen, aber Peters Wärmebildkamera liefert beeindruckende Aufnahmen von spielenden und kletternden Bärenbabys, die ihre Mama ordentlich auf Trab halten.

Nächte in der Wildnis

Die erste Nacht im Anszitz ist für mich kalt und feucht. Der Schlafsack wärmt nur langsam, die Geräusche draußen und drinnen halten mich wach. Andere schlafen tief und fest, auch dank der bequemen Feldbetten.

Nach einer Eingewöhnung gelingt aber auch mir erholsamer Schlaf. Im Morgengrauen heißt es wieder: Kamera bereit. Häufig haben die Bären direkt auf der Wiese genächtigt. Auch Wölfe, die als äußerst scheu gelten, lassen sich blicken.

Kulinarik und Kultur

Abends stärken wir uns mit selbstgemachten Lunchpaketen, mittags genießen wir traditionelle Gerichte im nahegelegenen Restaurant. Wildgerichte, Fisch, meine geliebte Tomatensuppe mit Reis und natürlich Pierogi, wie bei meiner polnischen Oma. Die Küche überzeugt mit Herzlichkeit und Geschmack, regionale Spezialitäten wie Schafs- und Ziegenkäse runden das Erlebnis ab.

Fazit: Eine Reise, die Spuren hinterlässt

Diese Fotoreise war ein intensives Naturerlebnis. Das Eintauchen in eine Welt, die in Europa selten geworden ist. Eine Welt, in der Tiere nicht nur Motive, sondern Charaktere sind. Eine Welt, in der Geduld belohnt wird und die Stille mehr erzählt als jedes Wort. Wir nehmen nicht nur volle Speicherkarten mit nach Hause, sondern auch ein Stück Wildnis im Herzen. Und die Sehnsucht nach mehr.

Wir danken Peter von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz, seine Energie, seine Geschichten und seinen trockenen Humor.

Noch ein Tipp für Leser und zukünftiger Fotoexkursions Teilnehmer: Wer die Kombination aus Abenteuer, Naturverbundenheit und Fotografie liebt, wird in den Waldkarpaten sein persönliches Paradies finden. Geduld, Sitzfleisch, Respekt vor der Natur – und ein Sinn für das Unvorhersehbare – sind die besten Begleiter. ■

Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Fotos: BBabbs (Gutenthaler-Urban und Lars Urban)



POLEN | Ansitzfotografie in den Waldkarpaten Im Reich der Adler, Bären und Wölfe



Schreiadler, Steinadler, Braunbären und gute Chancen auf Wölfe

In den Waldkarpaten erstrecken sich über mehrere tausend Hektar die größten urwald-ähnlichen Naturwald-Areale Zentraleuropas. Sie liegen auf dem Gebiet von Polen, der Slowakei, der Ukraine und von Rumänien. Unsere Ansitzhütten befinden sich im polnischen Teil der Region, in unmittelbarer Nähe zum Bieszczady-Nationalpark.

Die Waldkarpaten sind ohne Zweifel eines der letzten Wildnisgebiete Europas. Dort sind Tiere heimisch, die vielerorts selten geworden sind oder gar als ausgestorben gelten. Es ist eine Region, in der die Menschen ihre Naturverbundenheit in die Wiege gelegt bekamen. Sie wissen mit der Natur umzugehen und leben nach ihren Gesetzen.

Der Tourismus hat auch diese einzigartige Region erreicht. Jahr für Jahr kommen mehr naturverbundene Gäste in die Waldkarpaten auf der Suche nach Erholung. Die Einheimischen haben begriffen, dass sie von dieser Entwicklung profitieren können.

Und die Tierwelt zeigt sich davon unbeeindruckt, denn die Weite ist enorm – es gibt immer noch genügend Rückzugsgebiete für den Bären, den Luchs, das Rotwild und den Wolf.

Mit NATURBLICK haben Sie die Möglichkeit, die Tierwelt der Waldkarpaten hautnah zu erleben. Unsere Ansitzhütten stehen in wildreichen Gebieten und bieten die besten Voraussetzungen für Tierbeobachtungen. Sie sind auf die Bedürfnisse von Fotografen und Naturfilmern ausgelegt.

Die Fotoverstecke sind schallgedämmt und wärmeisoliert. Von innen sind sie komplett – auch an den Wänden – mit Teppichen ausgekleidet. Sie sind geräumig und bieten genügend Platz, um hin und wieder aufzustehen und ein paar Schritte zu gehen. Die Stühle sind sehr bequem und lassen sich beinahe in Liegeposition bringen. So macht das Warten richtig Spaß. Für den Fall der Fälle befindet sich in der Ansitzhütte eine separate abschließbare Nische, die als Toilette dient; dort ist eine Campingtoilette vorhanden.

Für die Ansitze wird kein Stativ benötigt. Unterhalb der Objektivöffnung ist eine Art Fensterbank angebracht, auf der der Stativkopf befestigt werden kann. Jeder Fotograf hat etwa anderthalb Meter Platz zur Verfügung. Oberhalb der Objektivöffnung befindet sich ein ziemlich großes Fenster – so hat man gute Sicht und weiß immer, was draußen vor dem Ansitz vor sich geht. ■



Fotos: Peter Scherbuk

Termine (Dauer jeweils 8 Tage)

12.04. – 19.04.2026

18.05. – 25.05.2026

Preis p/P. im DZ **2.000,- €**
Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:
Waldkarpaten, Polen

Teilnehmeranzahl:
4 bis maximal 7 Personen

Eigene Anreise bis Flughafen Rzeszow (RZE), Polen. Direktanreise ist möglich, Übernachtung mit Frühstück inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion:
NATURBLICK-Verlag

Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!

Bieszczady ist eine Mittelgebirgslandschaft in Südpolen und den angrenzenden Gebieten in der Slowakei und der Ukraine. Im engeren Sinne bezeichnet Bieszczady einen Teil der zu Polen und der Slowakei gehörenden Ostbeskiden (Bieszczady in Polen, Bukovské vrchy in der Slowakei). Weil sie dicht bewaldet sind, werden die Ostbeskiden auch als Waldkarpaten bezeichnet.



Leistungen

POLEN | Ansitzfotografie in den Waldkarpaten Im Reich der Adler, Bären und Wölfe

- 7 Übernachtungen im Ferienhaus im Doppelzimmer (Einzelbelegung im Doppelzimmer gegen 150 € Aufpreis möglich). Das Bad/WC wird geteilt.
- Frühstück im Ferienhaus
- Für den Ansitz: Lunchpaket, eine Thermoskanne wahlweise mit Kaffee oder Tee (Lunchpakete macht sich jeder selbst, die Zutaten werden gestellt)
- Alle Transfers vor Ort
- Transfer vom/zum Bahnhof oder Flughafen in Rzeszow (RZE)
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Kostenlose Leihstellung von Feldbetten für die Übernachtung in der Ansitzhütte
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Exkursion
- 6 Ansitze in geräumigen und gemütlichen Ansitzhütten! Es stehen uns mehrere Ansitzhütten zur Verfügung!
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 4 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Rzeszow
- Nicht genannte Mahlzeiten (z. B. Abend-/Mittagsessen im Restaurant) und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen!
- Sie müssen neben genügend Geduld auch viel „Sitzfleisch“ mitbringen!
- Für die optionalen Fototrips ist eine ausreichende Grundfitness notwendig, denn das Gelände der Waldkarpaten ist relativ bergig!



Der Ablauf einer Ansitz-Fotowoche in den wärmeren Jahreszeiten

In den wärmeren Jahreszeiten beginnt der Ansitz im Laufe des Nachmittags zwischen 14.00 und 16.00 Uhr. Wir bleiben über Nacht in den Ansitzhütten. Auf Schlaf muss man nicht verzichten, denn für jeden Teilnehmer ist eine Matratze vorhanden. Decken und Schlafsäcke können vor Ort geliehen werden. Dennoch empfehlen wir, für den Ansitz einen eigenen Schlafsack mitzubringen. Abgeholt werden wir am nächsten Morgen je nach Lichtverhältnissen zwischen 08.00 und 10.00 Uhr.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass wir zur besten Fotozeit im Abend- und Morgenlicht direkt an Ort und Stelle sind. Nachts kann man zwar nicht fotografieren, aber oft ist die Geräuschkulisse aufregend und spannend, etwa wenn wir in der Dunkelheit die Wölfe heulen hören. Im Sommer sind die Nächte relativ kurz und die Dämmerungszeiten enorm lang. Tagsüber, wenn die Sonne höher steht, ist das Licht aus fotografischer Sicht nicht mehr einladend. Gegen Mittag fahren wir in ein Restaurant zum Mittagessen. Den Rest der freien Zeit verbringen wir in unserem Quartier. Wer noch nicht genug hat, kann in dieser Zeit die Gegend erkunden. Wir wohnen am Rand eines kleinen Dorfes unmittelbar an einem Fluss.

Alternativ zum Ansitzen bieten wir Ihnen auch Ausflüge in die nächste Umgebung an. Das würde bedeuten, dass Sie in unserem Quartier übernachten und vor Sonnenaufgang in die Landschaft ziehen. Herrliche Sonnenaufgänge erwarten Sie; an interessanten Plätzen, zum Beispiel am Fluss, kann man sich niederlassen und abwarten, was sich zeigt. Mit etwas Glück tauchen Wisente, Rotwild oder Schwarzwild, aber auch Bären oder Wölfe auf. Spätestens gegen 10.00 Uhr kehren Sie von Ihrer Fotoexkursion zurück. Sie werden entweder von unserem einheimischen Guide oder von Peter Scherbuk begleitet.

Wir wissen nie, was passiert und welche Tiere kommen werden – das gilt für den Ansitz im Fotoversteck genauso wie für den Ausflug in die Landschaft. Bitte vergessen Sie nicht: Wir befinden uns zu 100 Prozent in freier Wildbahn! ■

Fotos: Peter Scherbuk



Foto: Jaroslaw Klej

Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Tierische
NATURBLICKABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur

Foto: Roman Vritt



Fotos: Peter Scherbuk

Tierische
NATURBLICK ABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur





Foto: Thomas Hellwig



POLEN | Herbst-/Winteransitz in den Waldkarpaten Im Reich der Adler, Bären und Wölfe



Erleben Sie eine atemberaubende Woche in den ausgedehnten Wäldern im Dreiländereck Polens, der Ukraine und der Slowakei. Bieszczady – die Waldkarpaten oder (wie die Einheimischen sie gerne nennen) Wolfsberge – gehören zu den letzten abgelegenen Wildnisgebieten Europas. Mehrere hunderttausend Hektar urwaldähnlicher Wald bedecken das Gebiet.

Die Waldkarpaten sind ohne Zweifel eines der letzten Wildnisgebiete Europas. Dort sind Tiere heimisch, die vielerorts selten geworden sind oder gar als ausgestorben gelten. Es ist eine Region, in der die Menschen ihre Naturverbundenheit in die Wiege gelegt bekamen. Sie wissen mit der Natur umzugehen und leben nach ihren Gesetzen.

Der Tourismus hat auch diese einzigartige Region erreicht. Jahr für Jahr kommen mehr naturverbundene Gäste in die Waldkarpaten auf der Suche nach Erholung. Die Einheimischen haben begriffen, dass sie von dieser Entwicklung profitieren können.

Und die Tierwelt zeigt sich davon unbeeindruckt, denn die Weite ist enorm – es gibt immer noch genügend Rückzugsgebiete für den Bären, den Luchs, das Rotwild und den Wolf.

Mit NATURBLICK haben Sie die Möglichkeit, die Tierwelt der Waldkarpaten hautnah zu erleben. Unsere Ansitzhütten stehen in wildreichen Gebieten und bieten die besten Voraussetzungen für Tierbeobachtungen. Sie sind auf die Bedürfnisse von Fotografen und Naturfilmern ausgelegt.

Die Fotoverstecke sind schallgedämmt und wärmeisoliert. Von innen sind sie komplett – auch an den Wänden – mit Teppichen

ausgekleidet. Sie sind geräumig und bieten genügend Platz, um hin und wieder aufzustehen und ein paar Schritte zu gehen. Die Stühle sind sehr bequem und lassen sich beinahe in Liegeposition bringen. So macht das Warten richtig Spaß. Für den Fall der Fälle befindet sich in der Ansitzhütte eine separate abschließbare Nische, die als Toilette dient; dort ist eine Campingtoilette vorhanden.

Die Winter können in den Waldkarpaten kühl ausfallen. Die Ansitzhütten sind eigentlich recht warm, doch durch die Objektivlücke besteht eine Kältebrücke. Deshalb empfehlen wir für den Ansitz warme Winterbekleidung. Bei Bedarf ist es möglich, eine transportable Heizung zu installieren.

Für die Ansitze wird kein Stativ benötigt. Unterhalb der Objektivöffnung ist eine Art Fensterbank angebracht, auf der der Stativkopf befestigt werden kann. Jeder Fotograf hat etwa anderthalb Meter Platz zur Verfügung. Oberhalb der Objektivöffnung befindet sich ein ziemlich großes Fenster – so hat man gute Sicht und weiß immer, was draußen vor dem Ansitz vor sich geht. ■

Fotos: Boguslaw Kowalczyk (2), Peter Scherbuk (1), Marione Wallburg (2)

Bieszczady ist eine Mittelgebirgslandschaft in Südpolen und den angrenzenden Gebieten in der Slowakei und der Ukraine. Im engeren Sinne bezeichnet Bieszczady einen Teil der zu Polen und der Slowakei gehörenden Ostbeskiden (Bieszczady in Polen, Bukovské vrchy in der Slowakei). Weil sie dicht bewaldet sind, werden die Ostbeskiden auch als Waldkarpaten bezeichnet.

Leistungen

POLEN | Herbst-/Winteransitz in den Waldkarpaten Im Reich der Adler, Bären und Wölfe

- 7 Übernachtungen im Ferienhaus im Doppelzimmer (Einzelbelegung im Doppelzimmer gegen 150 € Aufpreis möglich). Das Bad/WC wird geteilt.
- Frühstück im Ferienhaus
- Für den Ansitz: Lunchpaket, eine Thermoskanne wahlweise mit Kaffee oder Tee (Lunchpakete macht sich jeder selbst, die Zutaten werden gestellt)
- Alle Transfers vor Ort
- Transfer vom/zum Bahnhof oder Flughafen in Rzeszow (RZE)
- Auf Anfrage: kostenlose Leihstellung von Kugelköpfen aus dem Sortiment von Novoflex
- Ortskundige und fotografische Betreuung durch den Naturfotografen Peter Scherbuk während der gesamten Exkursion
- 6 Ansitze in geräumigen und gemütlichen Ansitzhütten. Es stehen uns mehrere Ansitzhütten zur Verfügung!
- Sollte die erforderliche Teilnehmerzahl von 4 Personen nicht erreicht werden, können wir diese Exkursion leider nicht durchführen.
- Änderungen vorbehalten

Nicht in den Leistungen enthalten

- An- und Abreise nach/ab Rzeszow
- Nicht genannte Mahlzeiten (z. B. Abend-/Mittagsessen im Restaurant) und Getränke, Trinkgelder, Persönliches, Reiserücktritts- und Reiseunfall-Versicherung

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Fotoexkursion für Fotografinnen und Fotografen, die bereits etwas Erfahrung in der Natur- und Tierfotografie gesammelt haben!
- Sie sollten Ihre Fotoausrüstung beherrschen!
- Sie müssen neben genügend Geduld auch viel „Sitzfleisch“ mitbringen!
- Für die optionalen Fototrips ist eine ausreichende Grundfitness notwendig, denn das Gelände der Waldkarpaten ist relativ bergig!



Sondertermine (auch Wunschtermine) sind bei Verfügbarkeit auf Anfrage möglich!

Eigene Anreise bis Flughafen Rzeszow (RZE), Polen. Direktanreise ist möglich, Übernachtung mit Frühstück inkl. aller genannten Leistungen.

Organisation und Durchführung der Fotoexkursion: NATURBLICK-Verlag

Termine (Dauer jeweils 8 Tage)

11.01. – 18.01.2026

31.01. – 07.02.2026

Preis p/P. im DZ **2.000,- €**
Einzelzimmer-Zuschlag 150,- €

Veranstaltungsort:
Waldkarpaten, Polen

Teilnehmeranzahl:
4 bis maximal 7 Personen

Der Ablauf einer herbst/winterlichen Ansitz-Fotowoche in den Waldkarpaten

Im Winter beziehen wir die Ansitzhütten in der Morgendämmerung. Wir bleiben den ganzen Tag in den Hütten. Lunchpakete und genügend warmen Kaffee und Tee haben wir dabei. Wenn das Licht zum späten Nachmittag hin abnimmt, werden wir abgeholt und in unser Quartier gebracht. Abends fahren wir gemeinsam in ein Restaurant zum Essen.

Alternativ zum Ansitzen können wir uns auf die Pirsch begeben und versuchen, die morgendliche Winterstimmung in der landschaftlich reizvollen Gegend einzufangen. Wir gehen noch in der Dunkelheit hinaus und kommen zurück, wenn das Licht nicht mehr gut ist. Zum Sonnenuntergang können wir das gern wiederholen. Der genaue Ablauf wird gemeinsam mit den Teilnehmern direkt vor Ort abgestimmt. Sie werden entweder von unserem einheimischen Guide oder von Peter Scherbuk begleitet. Diejenigen, die lieber nur ansitzen möchten, können natürlich in der Ansitzhütte bleiben. ■

Wir wissen nie, was passiert und welche Tiere kommen werden – das gilt für den Ansitz in der Ansitzhütte genauso wie für den Ausflug in die Landschaft. Bitte vergessen Sie nicht: Wir befinden uns zu 100 Prozent in freier Wildbahn! ■



Tierische
NATURBLICK ABENTEUER
Mit NATURBLICK der Natur auf der Spur



Fotos: Nicole et Barbara Eschkenasoff (1), Fernando Schmidt (2), Günther Körber (1)



FILM- und FOTOEXKURSION
spezial





Naturfilm hautnah

Wollten Sie schon immer einmal wissen, wie ein Tierfilmer zu seinen Aufnahmen kommt? Jetzt haben Sie die Gelegenheit!

FILM- und FOTOEXKURSION
spezial



Der Naturfotograf und Tierfilmer Peter Scherbuk nimmt Sie mit in die Natur, erklärt und zeigt Ihnen nicht nur die Technik, die fürs Filmen notwendig ist, sondern auch die Tricks und Kniffe beim Filmen von Tieren und Landschaften.

Seit vielen Jahren hält er die Schönheit der Natur auf seinen Reisen und Exkursionen mit der Filmkamera fest und hat auf diese Weise u.a. eindrucksvolle Filmszenen über das Leben der Kraniche, Elche, Wisente, Adler und Wölfe sowie einzelne osteuropäische Naturschutzzonen gesammelt.

Schauen Sie ihm über die Schulter, und lernen Sie von Peter Scherbuk, wie man draußen in der Natur zu faszinierenden Filmaufnahmen kommt. Natürlich können Sie dabei auch selbst fotografieren und/oder filmen.

Da es sich um exklusive Touren handelt, können immer nur maximal ein bis zwei Teilnehmer mitkommen. So kommen Sie an ganz besondere Orte, die dem „Normalpublikum“ eher verborgen bleiben. Warten Sie also mit Ihrer Anmeldung nicht zu lange!

Manche „Filmdreh-Touren“ kommen oftmals spontan zustande, nachdem unsere Kontaktleute uns informiert haben, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt etwas Besonderes passiert. Die meisten Touren können aber über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Weil es ganz spezielle Touren sind, werden diese mit den Interessenten in einem persönlichen Telefongespräch erläutert, und der Termin wird jeweils individuell abgestimmt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Für weitere Informationen senden Sie gerne eine E-Mail an: verlag@naturblick.com und hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer. Sie werden zurückgerufen, und alles Nähere besprechen wir telefonisch. Sie können auch eine WhatsApp schicken an +49 (0) 173 .2 66 66 40.





Fotos: Peter Scherbuk

NATURBLICK-Fotoreise

JAPAN | Ein tierisches Winterabenteuer

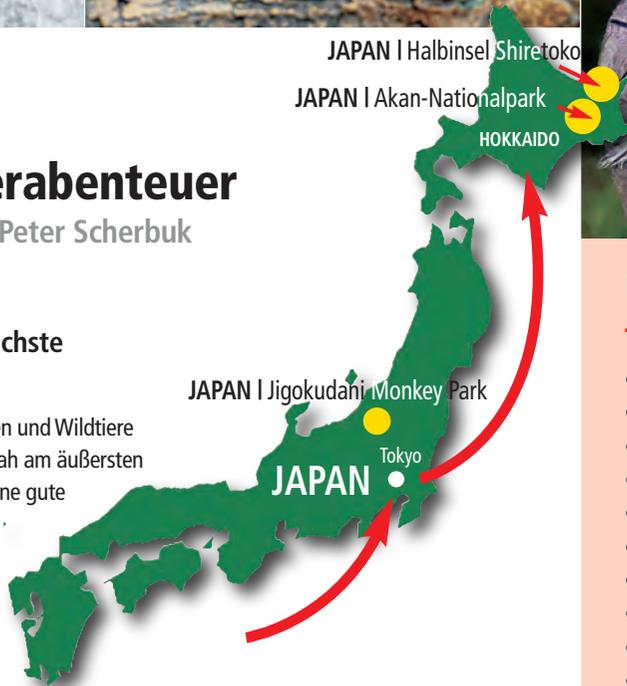
Mit dem Herausgeber und Naturfotografen Peter Scherbuk ins winterliche Japan nach Hokkaido.

Reisen Sie mit uns ins wilde Japan auf die nördlichste der vier Hauptinseln nach Hokkaido!

Die Halbinsel ist das beste Ziel, um im Winter Vögel zu beobachten und Wildtiere zu fotografieren. Geografisch befindet sich Hokkaido zwar sehr nah am äußersten Osten Russlands, bietet jedoch auch im tiefverschneiten Winter eine gute Infrastruktur. Hier befindet sich die Heimat für einige der größten symbolträchtigen Vögel wie Mandschurenkranich, Singschwan, Riesenseeadler und Seeadler. Die Singschwäne sammeln sich während der Wintermonate an den eisfreien Bereichen der größeren Seen und Sümpfe.

Gleichzeitig kommen die ersten Riesenseeadler mitten im Winter zu Hunderten aus Russland zur Halbinsel Shiretoko, die zu einer UNESCO Welterbe-Stätte ernannt wurde. Die Winter in Hokkaido sind hart: mit starken Schneefällen und eiskalten Temperaturen. Für die Vogelwelt ist Hokkaidos Winter jedoch relativ mild, verglichen mit weiter entfernten Regionen. Rausu ist der einzige Ort in der Welt, wo Sie Riesenseeadler und Seeadler auf Treibeis fotografieren können. Im frostig kalten Winter kommen Alaska-Seelachse nach Rausu und sorgen für eine gute Verpflegung der Seeadler. Ein besonderer neuer Höhepunkt dieser Fotoreise wird unsere Fotoexkursion auf der Suche nach dem seltenen Riesenfischuhu sein.

Der zweite Teil dieser Sonderreise führt uns mit dem Flugzeug nach Tokyo zurück und weiter im Sonderbus zu den legendären badenden Schneeaffen in den Jigokudani Monkey Park. ■



Leistungen | JAPAN | Ein tierisches Winterabenteuer

- Fotostreifzug durch das abendliche Tokyo
- Linienflüge Tokyo-Hokkaido-Tokyo
- Fotoreiseleitung: Peter Scherbuk, NARTURBLICK Verlag
- Zusätzliche Japanische Fotoreiseleitung Assistenz (deutschsprachig)
- Ausgewählte kleine Unterkünfte mit sehr guter Küche
- Eigene Bustransporte mit japanischem Fahrer
- Wohnen und Baden im Ryokan (japanische Gästehäuser)
- Fotopirsch zum Sonnenaufgang und Sonnenuntergang
- Akan-Nationalpark
- Fotopirsch mit Boot: Singschwäne auf dem Kussharo See
- Fotoexkursion auf der Suche nach dem Riesenfischuhu
- Umfangreiche fotografische Betreuung durch die Fotoreiseleitung
- Legendäre badende Schneeaffen
- Riesenseeadler und Singschwäne
- Vorbereitung und fotografische Beratung per Zoom-Treffen

Flugpreise für gemeinsame Flugreise ab BRD, Zürich, Wien und Luxemburg zu tagesaktuellen Flugpreisen auf Anfrage beim Veranstalter Columbus Tours & Events.

Information und Beratung: Günther Milz (+49(0)172 / 248 70 87) und Andrea Krebs

15 Tage Fotoreise

JAPAN | Ein tierisches Winterabenteuer

Termin 11.02. – 24.02.2026

Preis p/P. im DZ 7.850,- €
Mindestteilnehmer 8

Preis p/P. im DZ 8.785,- €
Mindestteilnehmer 6

Preis p/P. im DZ 9.850,- €
Mindestteilnehmer 4

Inkl. Frühstück und diverser Mittag- und Abendverpflegung

Einzelzimmer-Zuschlag 695,- € (nur beschränkt möglich)

Teilnehmeranzahl: mindestens 4 Personen

Veranstalter: Columbus Tours & Events GmbH, Dorfstr. 34, D-40667 Meerbusch · Tel.: +49 (0) 2056 / 6 00 06 · E-Mail: info@columbus-tours.de · www.columbus-tours.de
Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen der Columbus Tours & Events GmbH.



Fotos: Peter Scherbuk (7), Gregor Huber (1)

KANADA | Fotoreise in die herbstliche Tundra der kanadischen Hudson Bay

Ein farbenprächtiges arktisches Tundra-Erlebnis

Es ist vielleicht das bestgehütete Geheimnis in Churchill, aber es gibt ein kleines Zeitfenster im Spätsommer, wenn all die Dinge, die Churchill so großartig machen, auf derselben Reiseroute verfügbar sind: Die Belugas sind im Fluss, die Bären sind in der Tundra, und die Nordlichter füllen den Himmel. Eingebettet in die erstaunliche Farbpalette der wechselnden Jahreszeit, ist dies die perfekte Zeit für eine andere Fototour mit NATURBLICK-Fotoreisen.

Im letzten November führte die NATURBLICK-Fotoreise uns zur Polarbärmigration in die winterliche Arktis der Hudson Bay. Ein einmaliges Erlebnis, über das wir im NATURBLICK-Magazin ausführlich berichtet haben.

Bei der vorliegenden Reise ist die Hudson Bay noch nicht gefroren, und Sie wohnen in einer Lodge in Churchill und unternehmen von dort spannende Fotoexkursionen zu Lande und zu Wasser mit einem Boot entlang der Küste.

Das Programm:

- Tag 1 Ankunft in Winnipeg, Unterkunft im Grand Winnipeg Hotel
- Tag 2 Morgens Linienflug mit Calm Air nach Churchill, nach Ankunft Stadtorientierung, optionaler Polarlicht-Workshop, bevor Sie den Sonnenuntergang mit einem Lagerfeuer am Strand einfangen. Übernachtung in Churchill in einer schön gelegenen Lodge.
- Tag 3 Dreistündiger Zodiac-Charter bei Flut, um den Churchill River und die Küste der Hudson Bay auf der Suche nach Belugas und Eisbären zu erkunden, gefolgt von einer Fotoexkursion bei Ebbe zum Schiffswrack der SS Ithaka.
- Tag 4 Begeben Sie sich wieder aufs Wasser und halten Sie Ausschau nach Wildtieren. Am Nachmittag setzen wir die Erkundung an Land mit dem 4x4 Van fort.

- Tag 5 Ganztägige Fotoexkursion durch die herbstliche Tundra im 4 x 4 Van
- Tag 6 Ganztägige Fotoexkursion durch die herbstliche Tundra im 4 x 4 Van
- Tag 7 Halbtägige Fotoexkursion und am Nachmittag Zeit in der Stadt (Museum, Geschenkeinkauf)
- Tag 8 Transfer zum Flughafen und Linienflug nach Winnipeg, Unterkunft im Grand Winnipeg Hotel
- Tag 9 Winnipeg: individuelle Rückflüge nach Europa

In Churchill werden wir jede Nacht auf Polarlichtwache sein, und wenn die Polarlichter vor Mitternacht auftauchen, gehen wir hinaus, um die Lichter zu fotografieren.

Die Abfolge der Exkursionen kann sich täglich ändern und ist abhängig von Gezeiten, Wetter und Gruppensicherheit. Witterungsbedingte Flugänderungen, Umbuchungskosten und eventuelle Hotelmehrkosten sind vom Teilnehmer zu tragen. Wir empfehlen dringend, sich gegen diese Mehrkosten zu versichern!

Termin:

04.09. – 12.09.2026 Dauer 9 Tage

Reisepreis inkl. aller aufgeführten Leistungen

Preis p/P. im DZ **7.895,- €** ab/bis Winnipeg

Einzelzimmerzuschlag 850,-€

Teilnehmeranzahl:

mindestens 6 Personen

Anmeldung exklusiv beim Veranstalter:

Columbus Tours & Events GmbH, Dorfstr. 34, D-40667 Meerbusch

Tel.: +49 (0) 2056 / 6 00 06, E-Mail: info@columbus-tours.de

Es gelten die AGB des Veranstalters in Verbindung mit den abweichenden Reise- und Zahlungsbedingungen für diese Expeditionsreise. Diese sind hinterlegt auf der Website www.columbus-tours.de. Sollten Sie keinen Zugriff auf die Internetseite haben, stellen wir Ihnen die Geschäftsbedingungen auf Wunsch gerne in Papierform zur Verfügung.

Leistungen |

KANADA | Fotoreise in die herbstliche Tundra

- Linienflüge in der Economy Class Winnipeg-Churchill-Winnipeg
- 2 Aufgabegepäckstücke, 1 Handgepäckstück
- 2 x Übernachtung im Grand Winnipeg Hotel
- 6 x Übernachtung in Churchill
- 2 x Fotoexkursion mit dem Boot
- 3 x Fotoexkursion mit Van
- Begleitung und örtliche Location Führer (englischsprachig)
- 8 x Frühstücksbuffet und Imbissverpflegung bei Tagesexkursionen
- Abschiedsessen in Churchill
- Nordlicht-Fototouren je nach Witterung
- Fotoreiseleitung: Peter Scherbuk
- Vorbereitungstreffen per Zoom
- Dokumentation zur Foto- und Bekleidungs-ausrüstung

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Internationale Flüge mit Air Canada ab 1200,00 € auf Anfrage
- Business Class auf Anfrage
- Trinkgelder und persönliche Ausgaben
- Wetterbedingte Zusatzkosten durch Flugänderungen für Verpflegung und Übernachtungen
- Zusatzkosten für Verpflegung und Übernachtung in Winnipeg bei Zusatznächten sowie Änderungen Ihres internationalen Fluges



Fotos: Archiv Nanuk Operations Team

Veranstalter:

Columbus Tours & Events GmbH, Dorfstr. 34, D-40667 Meerbusch · Tel.: +49 (0) 2056 / 6 00 06 · E-Mail: info@columbus-tours.de · www.columbus-tours.de
Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen der Columbus Tours & Events GmbH.



Fotos: Gregor Huber

NATURBLICK-Fotoreise

ALASKA | Ein tierisches Spektakel – Das Weißkopfseeadler-Festival in Haines



Das jährliche Bald Eagle Festival findet in der zweiten Novemberwoche in Haines (Alaska) aus Anlass der größten Adlergemeinde der Vereinigten Staaten statt. Angezogen von einem späten Lauf von Chum- und Coho-Lachsen, treffen sich jeden Herbst etwa 2000 bis 4000 Adler auf dem Chilkat River Valley. Dieses faszinierende Naturphänomen inspiriert eine einwöchige Feier des amerikanischen Nationalvogels.

In jedem November erwacht das Chilkat Valley in Haines zum Leben, wenn sich unzählige Weißkopfseeadler entlang eines sechs Kilometer langen Abschnitts des Chilkat River im weitläufigen Alaska Chilkat Bald Eagle Preserve wegen des Lachs-zuges am Fluss versammeln und auf Lachsfang gehen.

Während des Festivals besteht die Gelegenheit, an einigen der abendlichen Veranstaltungen der American Bald Eagle Foundation in Haines teilzunehmen.

Wir starten unsere Fotoreise in Juneau mit einer Bootsexkursion entlang der Küste und halten Ausschau nach Buckelwalen und Orcas sowie nach Seelöwen und Weißkopfseeadlern, bis wir den Mendenhall-Gletscher erreichen.

Von Juneau reisen wir mit der Fähre die Alaska Passage bis nach Haines zum Weißkopfseeadler Festival. ■

Wegen der limitierten Teilnehmerzahl sind Voranmeldungen bereits bei unserem Veranstalter möglich: Sichern Sie sich die Frühbucherermäßigung!

Preisstand: Juli 2025; Preisanpassungen bleiben vorbehalten.



11 Tage Fotoreise

ALASKA | Weißkopfseeadler-Festival in Haines

Termin
01.11. – 11.11.2026

Preis p/P. im DZ **5.890,- €**
ab/bis Juneau
Mindestteilnehmer 8

Preis p/P. im DZ **6.490,- €**
ab/bis Juneau
Mindestteilnehmer 6

Einzelzimmer-Zuschlag 980,- €

Teilnehmeranzahl:
mindestens 6 Personen

250,- €
Frühbucherermäßigung
bis 30.10.2025

Veranstalter:
Columbus Tours & Events GmbH, Dorfstr. 34, D-40667 Meerbusch · Tel.: +49 (0) 2056 / 6 00 06 · E-Mail: info@columbus-tours.de · www.columbus-tours.de
Es gelten die Reise- und Zahlungsbedingungen der Columbus Tours & Events GmbH.



Leistungen |

ALASKA | Weißkopfseeadler-Festival in Haines

Empfang und Einweisung ins Programm in Juneau

- Gemeinsames Abendessen zum Kennenlernen
- 4 Übernachtungen in Gästehäusern in Juneau
- Bootsexkursion Wale und Mendenhal Gletscher
- Fotoexkursion in Juneau: Landschaft und Tierfotografie
- 5 Übernachtungen im Gästehaus in Haines
- Fährpassage Juneau-Haines-Juneau (witterungsabhängig)
- 9 x Frühstück
- 5 x Fotoexkursion in Haines
- Beobachten und Fotografieren
- Flug- und Aktionsaufnahmen
- Nächtlicher Nordlichtzauber
- Transport für alle Transfers
- Fotoreiseleitung: Peter Scherbuk
- Bildbesprechungen nach Exkursionen
- Alaska-Reiseführer

Internationale Flüge mit Lufthansa, Swiss oder Condor
zu tagesaktuellen Preisen ab 895,00 € in der Economy Class.

**Information und Beratung: Günther Milz (+49(0)172 / 248 70 87)
und Andrea Krebs**



Foto: Dr. Klaus Thomalla



Aurora Borealis
Lapland | Finnmark
Durchmesser 75 mm



Aurora Borealis
Lofoten | Norwegen
Durchmesser 75 mm



NORWEGEN | Romsdalfjord,
Dovrefjell NP | Insel Runde
Durchmesser 85 mm



Biebrza-NP
Durchmesser 75 mm



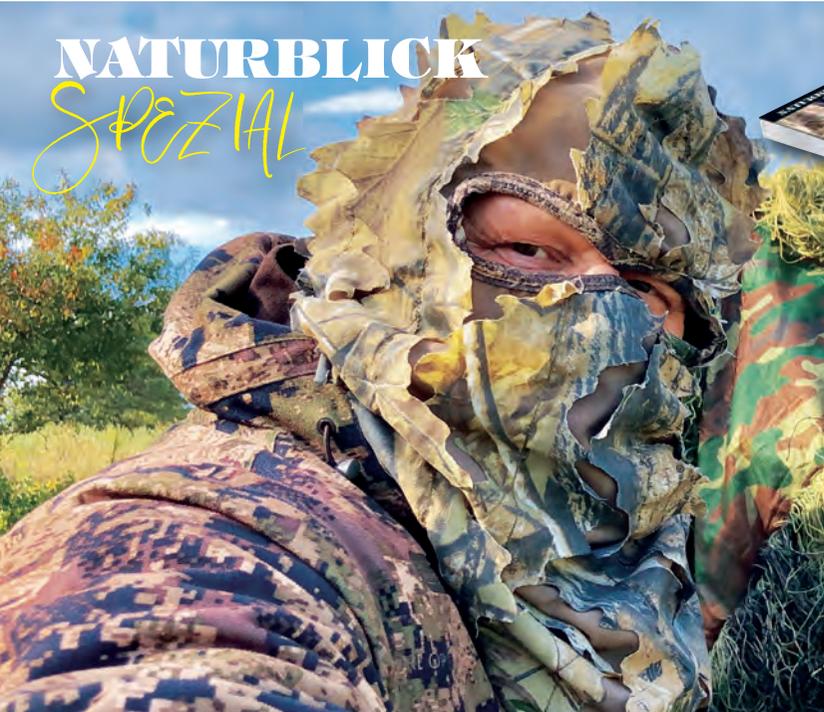
Masuren
Durchmesser 85 mm

Teilnehmer unserer Fotoexkursionen bekommen ihn nach Anmeldung zur jeweiligen Fotoexkursion kostenlos. Jetzt können auch Nicht-Teilnehmer unsere beliebten Aufnäher bestellen. Alle unsere Aufnäher sind aufwändig gewebt, die Motive sind dadurch sehr detailgenau. Die Rückseite ist mit Kleber zum Aufbügeln versehen.

Der Aufnäher
zur Fotoexkursion:
**Sehr aufwändig gewebter
NATURBLICK
FOTOEXKURSIONS-AUFNÄHER**

Preis je: **9,90 €**
Inklusive Versandkosten*

NATURBLICK SPEZIAL



NATURBLICK-SPEZIAL – Mit Geduld und Biss Ansitz und Tarnung in der Tierfotografie

Format: 297 mm x 210 mm
(DIN A4-quer)
Inhalt: 128 Seiten · Softcover

gedruckte Version
Preis: **19,90 €**
zzgl. Versandkosten**

digitale Version (PDF)
Preis: **15,90 €**
inkl. Datenversand per E-Mail



Sehr aufwändig gewebter NATURBLICK-AUFNÄHER

in Grün, Weiß, Schwarz und Gelb
mit Kettelrand (in Gelb) zum Schutz
gegen Ausfransen. Waschfest, färbt beim
Waschen nicht aus.
Kleberückseite zum Aufbügeln.
Durchmesser 8 cm

Preis: **9,90 €**
Inklusive Versandkosten*

NATURBLICK-AUFKLEBER

Farbig wie Abbildung: Grün, Gelb, Schwarz
und Weiß - Glänzend UV-Lichtecht.
PVC-Folie. Permanent klebend.
Durchmesser 9,5 cm und 14 cm

Preis: **2,95 €** (9,5 cm)

Preis: **4,00 €** (14 cm)
Inklusive Versandkosten*



NATURBLICK-POLOHEMDE

Schwarz mit gesticktem NATURBLICK-Logo in Gold
auf der Brust und dem Kragen,
Baumwolle, waschbar bei 60°C
Lieferbare Farben: Schwarz, Dunkelgrün,
Sage – Salbeigrün (mittelgraues Grün)
Größen: M, L, XL, XXL, XXXL

Preis: **28,00 €**
inkl. Versandkosten
innerhalb Deutschlands

**KEINE
PORTO- UND
VERSAND-
KOSTEN***

Haben Sie eine NATURBLICK-Ausgabe verpasst?

Bis auf einige wenige NATURBLICK-Ausgaben sind noch fast alle bisher erschienenen Magazine seit 2001 lieferbar.



So können Sie bestellen:

Per E-Mail: verlag@naturblick.com Über den Postweg: **NATURBLICK Verlag Peter Scherbuk · Meißner Landstraße 138 b · D-01157 Dresden**
Sie können Ihre Bestellung aber auch über unsere Internetseite www.naturblick.com abschicken

FÜR ALLE ARTIKEL GILT: SOLANGE DER VORRAT REICHT!

* Versandkostenfrei nur innerhalb Deutschlands.

** Versandkosten 3,00 € innerhalb Deutschlands / 8,00 € innerhalb Europa.
alle anderen Versandkosten ins Ausland auf gesonderte Anfrage.



IMPRESSUM

ISSN 1612-2755

VERLAG:

NATURBLICK Verlag Peter Scherbuk
Meißner Landstr. 138b · D-01157 Dresden
Telefon +49(0)351/850 72 129
Mobil +49(0)173/2 66 66 40
eMail: verlag@naturblick.com
www.naturblick.com

HERAUSGEBER / CHEFREDAKTEUR:

Peter Scherbuk (V.i.S.d.P.)

REDAKTION:

Peter Scherbuk
p.scherbuk@naturblick.com

TEXTREDAKTION:

Marita Thomalla
Dr. Klaus Thomalla

ANZEIGENVERWALTUNG:

NATURBLICK Verlag
E-Mail: anzeigen@naturblick.com
Telefon +49(0)351/850 72 129
Für Anzeigen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Die aktuell gültigen Mediadaten finden Sie auf unserer Internetseite.

DRUCK:

Silber Druck oHG, Lohfelden
www.silberdruck.de

© Copyright für den gesamten Inhalt, soweit nicht anders angegeben, liegt beim NATURBLICK Verlag. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Wir möchten allen unseren Autoren herzlichen Dank aussprechen, die bei der Entstehung dieser NATURBLICK-Ausgabe mitgewirkt haben.

www.naturblick.com

www.naturblick-fotoreisen.de

NATURBLICK

NATURBLICK – DAS MAGAZIN FÜR NATUR UND NATURFOTOGRAFIE

Das NATURBLICK-Magazin für Natur und Naturfotografie ist bequem im Abonnement direkt beim NATURBLICK Verlag zu beziehen.

NATURBLICK ist auch bei Ihrem Zeitschriftenhändler in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhältlich.

Ihr Geschenk zum **Zweijahres-Abonnement** der Zeitschrift **NATURBLICK**

Ab sofort gilt, dass jeder Neuabonnent (gilt auch für Geschenkabos!) nach Abschluss eines Zweijahres-Abonnements der Zeitschrift NATURBLICK das NATURBLICK-Spezial „Mit Geduld und Biss – Ansit und Tarnung in der Tierfotografie“ im Wert von 19,90 Euro als Geschenk erhält. Das NATURBLICK-Spezial wird ab sofort automatisch und umgehend jedem Neuabonnenten gratis zugesandt! (Für PDF-Abo gilt die NATURBLICK-Spezial-PDF!)

Im **Zweijahresabo**
4 Magazine
zzgl. Sonderausgabe
und die **NATURBLICK-Spezial!**



Warum ein **NATURBLICK** Abonnement?

Der Versand ist kostenlos – NATURBLICK wird Ihnen sofort nach dem Erscheinen zugestellt. So werden Sie als Abonnent frühestmöglich beliefert.

- Sie verpassen keine Ausgabe.
- Wir versenden NATURBLICK gut geschützt in einem Umschlag aus umweltverträglicher Folie – damit Ihr Magazin gut bei Ihnen ankommt.
- Als NATURBLICK-Abonnent gehen Sie kein Risiko ein, Sie können jederzeit Ihr Abonnement kündigen – das Geld für bereits bezahlte und noch nicht gelieferte Hefte erhalten Sie zurück.

Foto: Peter Scherbuk



Titelbild dieser Ausgabe:
Seeadler (Haliaeetus albicilla), fotografiert in Norwegen
am Romsdalfjord von Peter Scherbuk.

www.naturblick.com · www.naturblick-fotoreisen.de

WAS KOMMT DENN DA?

Bescheid wissen:
AC-FOTO-Newsletter!



Immer auf dem Laufenden sein mit unserem
NEWSLETTER!
ac-foto.com/newsletter

AC-FOTO.com

Der Fachversand für Naturfotografen
AC-FOTO Handels GmbH · Annuntiatenbach 30
52062 Aachen · Telefon: +49 241 30007